

STADTBLICK

Das Informationsblatt
der Stadt Geiselhöring

2. Halbjahr 2022





Titelbild: Der Christbaum aus Lichterschläuchen am Feuerwehrhaus an der Hadersbacher Straße. Findige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Geiselhöring haben ihn mit Hilfe ihrer Drehleiter an ihren Treppenturm gezaubert. Weithin sichtbar schicken die Feuerwehrler so einen sympathischen weihnachtlichen Gruß an alle Autofahrer auf der Umgehungsstraße.



***Kehrt in die Malzfabrik neues Leben ein?
(siehe Interview Seite 12-15)***



***Bernhard Kreml bot im Herbst eine Outdoor-Bilderausstellung, die viele Besucher anzog
(siehe Resümee Seite 28/29).***

Inhalt

Informationen des Bürgermeisters	3
Aus dem Archiv	4
Schneeräumen ist Pflicht	5
Vorstellung der Stadträte	6
Neue Posten für Kreml und Eisenhut	7
Vorstellung neuer Mitarbeiter	8
Was die Stadträte entschieden haben	10
Neues Leben im Bahnhofsumfeld	12
Illegaler Müllablagernungen	15
Dem Müll den Kampf angesagt	16
Wertstoffhof mit Grüngutannahmestelle	18
Umbau des Bürgerbüros	20
Jahresrechnung	22
Aktuelle Baugebiete	23
50 Jahre Landkreis Straubing-Bogen	24
Verleihung Ehrenamtskarte 2022	25
Neuer ILE-Umsetzungsbegleiter	26
Heimatkrimi	27
Outdoor-Bilder-Ausstellung	28
Geiselhöring pflanzt den Frühling	30
Eltern-Kind-Gruppen Geiselhöring	31
Kita Am Lins	32
Waldkindergarten	33
Kita am Schulgarten	33
Grund- und Mittelschule Geiselhöring	34
Ferienprogramm der Stadt	36
Stadtkapelle feierte 40-jähriges Bestehen	38
EHC Sallach seit 40 Jahren aktiv	39
Christkindlmarkt	40
Ein Verein stellt sich vor: Tennis-Club Geiselhöring	42
Neues Unternehmen: Gaststätte Tennisstuben	45
VHS-Kurse und Interview	46
Eva-Plenningerin-Freilichttheater	47
Anerkennung für BRK-Helfer	48
Spatenstich für Baugebiets-Erschließung	49
Neues Fahrzeug für Bauhof	50
Sammlung für Kriegsgräber	50
Geplante Veranstaltungen 2023	51
Stellenanzeigen und Impressum	52

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



pünktlich zum Jahreswechsel halten Sie die 19. Ausgabe des STADTBLICKs in Händen.

Aus dem „Informationsblatt der Stadt Geiselhöring“ ist mittlerweile ein richtiges Informations-Magazin geworden. Mit dieser Ausgabe erscheint es auch in neuem Design. Und ich finde, es ist sehr gut gelungen. Aber beurteilen Sie selbst.

Ein großer Dank an alle Mitarbeiter, die daran mitgewirkt haben; federführend war dies Claudia Kammermeier, die für uns die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtverwaltung gestaltet, zusammen mit der Druckerei von Walter Kiendl.

Das neue Design, das von der Firma Justland erstellt wurde, ist nicht nur im STADTBLICK zu finden, sondern auch in vielen anderen Veröffentlichungen der Stadt, bei Anzeigen und auch bei den Briefköpfen der Stadt.

Dabei wurde auch das neue Logo mit dem Slogan „GEISELHÖRING stadt.land.laber“ erarbeitet. Mit den Symbolen für die Stadt als Mittelpunkt und Treffpunkt (= Kreis), Land, Umland, Ortsteile, Leben, Geselligkeit (= Herz) und den Wellen, die die Laber als verbindendes Element darstellt, spiegelt sich das Selbstverständnis unserer Stadt wieder.

Im STADTBLICK finden sich auch die Farben ROT, ORANGE und BLAU bei den Artikeln wieder. Die Artikel mit ROTER Überschrift sind zu den Themen „Stadt, Verwaltung, Rathaus und Kommunales, sowie auch Landkreis, Stadtrat und Einrichtungen der Stadt“. Die Artikel mit ORANGER Überschrift handeln von städtischen Veranstaltungen oder Vhs- und Vereins-Veranstaltungen, alle anderen „restlichen“ Artikel sind mit BLAUER Überschrift (u.a. Vorstellung von Unternehmen, Vereinen und Organisationen).

Die Stadt Geiselhöring ist heuer 70 Jahre alt geworden. Am 21. September 1952 wurde der damalige Markt durch Innenminister Hoegner zur Stadt erhoben. Mit verschiedenen Veranstaltungen in kleinerem Rahmen haben wir dieses Jubiläum gewürdigt und auch mit einem großen Bürgerfest, das unter diesem Motto stand.

Am Ende des Jahres 2022 bzw. zum Start von 2023 möchte ich mich, auch im Namen meiner beiden Stellvertreter Harry

Büttner und Johann Bauer und des Stadtrates, für das gute Miteinander in unserer Stadt bedanken.

Durch unsere konstruktive Zusammenarbeit im Stadtrat konnten auch heuer wieder viele Projekte umgesetzt oder abgeschlossen werden, darunter die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Geiselhöring und die Inbetriebnahme des neuen Presswerkes der Firma Hirotec im Industriegebiet. Weiterhin erfolgte die Erschließung weiterer Gewerbe-Parzellen unter anderem für einen neuen Wertstoffhof an der Hadersbacher Straße und die Sanierung der Ortsstraße von Wallkofen nach Großaich.

Es ist großartig, dass wir als eine von 10 Modellkommunen in Bayern im Rahmen des Projektes „LANDSTADT BAYERN“ des Bayerischen Bauministeriums ausgewählt wurden. Hierbei sollen das Areal des Bahnhofsumfeldes an der Alfred-Heindl-Straße mit dem ehemaligen Feuerwehrhaus und der Malzfabrik neu beplant und anschließend Maßnahmen zur Umgestaltung umgesetzt werden. Dies wird uns auch im neuen Jahr intensiv beschäftigen.

Auch viele andere Maßnahmen werden wir 2023 planen bzw. umsetzen, darunter die Sanierung des Freibades und der Kläranlage, ein Baugebiet in Hadersbach und Hirschling, die Planung der Umgestaltung der Grund- und Mittelschule sowie den Einbau eines Aufzuges in unser Rathaus.

Abschließend gilt mein Dank allen, die sich ehren- und hauptamtlich in unseren städtischen Einrichtungen und Institutionen sowie in unseren Vereinen und Verbänden einbringen und engagieren.

So hoffe ich, dass Sie ein gesegnetes Weihnachtsfest feiern konnten und einige Tage zum Durchschnaufen über die Feiertage haben und natürlich auch zum Schmökern in unserem STADTBLICK.

Ich wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute und vor allem viel Gesundheit im neuen Jahr 2023!

Ihr Herbert Lichtenger
Erster Bürgermeister der Stadt Geiselhöring

Aus dem Archiv:

Der „Rathaus-Peter“

In jeder Ausgabe des Stadtblicks werden neue Mitarbeiter vorgestellt. Heute gehen wir 120 Jahre zurück und berichten vom „Rathaus-Peter“.

Herr Peter wurde 1864 in Großköllnbach geboren und zog mit 20 Jahren nach Geiselhöring. Hier arbeitete er zuerst als Schmidgehilfe und bekam 1897 eine Stelle beim Magistrat (Verwaltung). Diese Stelle bot nicht nur ein sicheres Einkommen, sondern bedeutete auch, dass er die Dienstwohnung im Rathaus beziehen durfte. Diese lag damals im ersten Stock des Nebengebäudes, wo sich heute das Bürgermeisterzimmer und der Sitzungssaal im Rathaus befinden. Er war Ratsdiener sowie Magistrats-Kanzelschreiber, später dann bis Ende 1933 Verwaltungs-Sekretär. Zu seinen Arbeiten

gehörten auch der Postdienst sowie das Läuten der Feuer-Glocken im Rathaufturm und er begleitete bei Bränden die Feuerlöschmaschine.

Das Besondere an diesem Mitarbeiter war aber nicht nur sein Fleiß, sondern seine Hilfsbereitschaft und liebenswürdige Art, besonders den ärmeren und älteren Einwohnern gegenüber. Ihm wurde einfach alles anvertraut und mit Witz und Humor hat er die Schwierigkeiten in allen Häusern auszugleichen verstanden. Die Geiselhöringer Bürger schätzten ihn sehr und nannten ihn deshalb herzlich „Rathaus-Peter“. Viele Jahre nach seinem Tod 1950 in Geiselhöring erzählte man sich immer noch die Geschichten des beliebten Rathaus-Mitarbeiters.



Franz-Xaver Peter, von den Bürgern herzlich „Rathaus-Peter“ genannt.



Anlässlich seines Ausscheidens aus der Verwaltung wurde für den beliebten Rathaus-Mitarbeiter sogar ein Ehrenabend veranstaltet.



Hier ist der Rathaus-Peter mit dem in Geiselhöring geborenen Gendarmerie-Kommissär Josef Frank zu sehen, der von 1924 bis 1932 das Sagen in der Geiselhöringer Polizeidienststelle hatte. Er war zugleich der Vater des späteren Ersten Bürgermeisters Josef Frank, der sich in der Zeit von 1952 bis 1966 um die Belange der Bürger in Geiselhöring kümmerte. Die Landpolizeistation Geiselhöring wurde im April 1961 aufgelöst.

Haus und Gehweg müssen zugänglich bleiben

Schneeräumen ist Pflicht

Schneefall und Glätte sind für Hausbesitzer und manche Mieter mit einer wichtigen Pflicht verbunden: der Schneeräumpflicht. Sie zu erfüllen, ist unabdingbar. Hier gibt es die Antworten auf die Fragen, wer wann auf Gehwegen Schnee räumen und den Zugang zum Haus eisfrei halten muss.



Wer hat Räum- und Streupflicht?

Eigentlich ist die Stadt Geiselhöring für das Räumen von Schnee und Eis verantwortlich. Doch sie hat durch die „Verordnung über die Reinhaltung und das Reinigen der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter vom 1. August 2006“ diese Pflicht, wie bei bayerischen Gemeinden üblich, den Anliegern auferlegt. Werktags müssen die Wege von 7.00 Uhr morgens bis 20.00 Uhr abends geräumt werden, an Sonn- und Feiertagen aber erst ab 8.00

Uhr. Die Räum- und Streupflicht gilt auch für Zuwegungen auf dem Grundstück, die von Dritten genutzt werden – etwa von Kunden, Paketboten oder Lieferanten.

Wie sind die Sicherungsmaßnahmen auszuführen?

Es ist so zu räumen und zu streuen, dass die Gehwege von Fußgängern bei Beachtung der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt möglichst gefahrlos benutzt werden können. Gestreut werden sollte vorzugsweise mit Sand, Granulat oder Rollsplitt – Salz ist zwar weit verbreitet, ist jedoch umweltschädlich. Die Streupflichtigen müssen außerdem regelmäßig prüfen, ob das jeweilige Streugut noch seine Wirkung entfaltet – falls nicht, muss noch einmal nachgelegt werden bis 20 Uhr, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben und Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Das gilt

vor allem bei andauerndem Schneefall oder Eisregen, so lange die Rutschgefahr zumindest verringert werden kann.

Der geräumte Schnee oder die Eisreste (Räumgut) sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird und darf auch nicht den Nachbarn zugeführt werden. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Wer haftet bei Glatteisunfällen?

Bei Glatteisunfällen sind nicht nur die Eigentümer in der Pflicht, sondern auch Passanten.

Wer ohne Sorgfalt einen Unfall „herausfordert“, also bei-

spielsweise einen offensichtlich nicht geräumten Weg betritt, muss möglicherweise bis zu 50 Prozent oder mehr des Schadens selbst tragen.

Wo finde ich weitere Antworten auf Fragen zur Kehrpflicht?

Auf der Internetseite der Stadt Geiselhöring findet sich die komplette Satzung zur Straßenreinigungspflicht zum Nachlesen (www.geiselhoering.de; Bürgerinformation -> Rathaus -> Satzungen/Verordnungen -> Straßenreinigung,

Räum- und Streupflicht). Im Übrigen erteilen auch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung gerne Auskunft zu diesem Thema.

Vorstellung der Stadträte

Ludwig Kerscher (SPD)

Alter:	27 Jahre
Stadtrat:	seit März 2021 als Listennachfolger für Eisenhut Simon, der als Leiter des Bauamts zur Stadtverwaltung wechselte
Beruf:	Diplom-Verwaltungsinformatiker bei der Stadt Passau
Wohnort:	Hadersbach
Familienstand:	ledig
Weitere Ehrenämter:	Vorstandsmitglied in diversen SPD-Gremien; Vorsitzender der Frohsinnschützen Hadersbach; Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hadersbach
Hobbys:	Aktiver Feuerwehrdienst, Volleyball spielen & anfeuern, Jugendarbeit in diversen Vereinen, Mitmenschen helfen, wo es geht, Schafkopf



Warum haben Sie für den Stadtrat der Stadt Geiselhöring kandidiert?

Aus Liebe zu meiner Heimat und der Überzeugung der Sozialdemokratie – es muss für die Forderungen und Nöte vor allem der sozial Schwächeren eingestanden und gekämpft werden. Aber auch um meine Generation im Wandel der Zeit zu vertreten, der Jugend eine Stimme zu geben und ein lebenswertes Geiselhöring für alle zukünftigen Generationen mitgestalten zu dürfen. Besonders am Herzen liegen mir hier die Digitalisierung und eine nachhaltige Vorgehensweise.

Wenn Sie morgen Bundeskanzler werden könnten, was würden Sie ändern wollen?

Abgesehen davon, dass wir aktuell einen sehr guten Bundeskanzler haben, der nach 16 Jahren Merkel erstmal aufräumt, würde ich mir folgende Themen vornehmen: Verschlankung und Vereinfachung der Verwaltung; Beweislastumkehr im Bereich Finanzen – Stopp von (v.a. ausländischen) Schwarzgeldinvestitionen, besonders im Bereich Immobilien, Wohnraum darf kein Spekulationsobjekt sein; Lobbyismus und Nebeneinkünfte für Spitzenpolitiker verbieten

„Mein liebster Platz“ im Stadtgebiet oder in den Ortsteilen?

Wo immer man mit Freunden und Bekannten zusammenkommen und Zeit verbringen darf. Örtlich mag ich besonders den Ausblick vom Hadersbacher Waldrand über Sallach und Geiselhöring vor der Kulisse des Bayerischen Waldes

Tobias Paßreiter (CSU)

Alter:	39 Jahre
Stadtrat:	seit 2015
Beruf:	Gymnasiallehrer (Wirtschaft und Recht/Geographie/Sport)
Wohnort:	Hainsbach
Familienstand:	geschieden, ein Sohn
Weitere Ehrenämter:	Vorsitzender des ETSV Hainsbach
Hobbys:	Fußball, Ski, Theater, Oldtimer



Warum haben Sie für den Stadtrat der Stadt Geiselhöring kandidiert?

Weil mir der Schuldenabbau ein Anliegen ist. Eine positive finanzielle Lage ist der Grundstein für alles weitere Handeln. Außerdem liegen mir die Ortsteile am Herzen, allen voran mein Heimatort Hainsbach.

Wenn Sie morgen Bundeskanzler werden könnten, was würden Sie ändern wollen?

Ich würde verstärkt den Blick auf Deutschland richten. Auch bei uns gibt es Ungerechtigkeit, Sorgen und Nöte in der Gesellschaft.

„Mein liebster Platz“ im Stadtgebiet oder in den Ortsteilen?

Der idyllisch gelegene Waldfestplatz bei Gingkofen, auf dem das alljährliche Pfingstwaldfest der Hainsbacher Vereine stattfindet.

Angela Ramsauer (Freie Wähler)

Alter: 55
 Stadtrat: seit 2020
 Beruf: selbständige Kirchenmalermeisterin, Baubiologin IBN
 Wohnort: Geiselhöring
 Familienstand: ledig
 Weitere Ehrenämter: Führungen zur Stadt- und Heimatgeschichte in Geiselhöring und Haindling, Mitglied im Vorstand des Eiskeller Haindling e.V.
 Hobbys: mein Garten, Lesen, Kunst und Geschichte, Musik (Jazz und Klassik)



Warum haben Sie für den Stadtrat der Stadt Geiselhöring kandidiert?

Ich möchte mitwirken an der Weiterentwicklung unserer Stadt, aber mir sind vor allem auch die „kleinen Dinge“ wichtig, die leicht aus dem Fokus geraten, zum Beispiel Kunst- und Kulturveranstaltungen, Pflanzaktionen, saubere Freizeit- und Grünanlagen, unser Stadtarchiv ... – da habe ich durchaus noch einige kreative Ideen.

Wenn Sie morgen Bundeskanzler werden könnten, was würden Sie ändern wollen?

Bundeskanzler möchte ich nicht sein, aber als Baubiologin sehe ich die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcen als existenziell für die Zukunft der Menschheit. Hier müsste die Politik viel schneller und auch konsequenter handeln, zum Beispiel verschwendeten wir zu viel kostbares Trinkwasser für die Toilettenspülung, während Äcker und Wälder vertrocknen. Hier ist dringender Handlungsbedarf!

„Mein liebster Platz“ im Stadtgebiet oder in den Ortsteilen?

Der Pilgerweg nach Haindling: am Eiglfurter Bach entlang, durch den Naturwald hinauf bis zu den Kreuzwegkapellen, dann noch kurz in die Wallfahrtskirche und Ausklang auf eine Tasse Kaffee im Eiskeller – ein idealer Spaziergang zum „Runterkommen“.

Krempl neuer stellvertretender Landrat, Eisenhut neu im Kreistag

Neue Posten

Der Kreistag des Landkreises Straubing-Bogen hat am 16. August in seiner Sitzung Bernhard Krempl (Freie Wähler) zum neuen stellvertretenden Landrat als Ersatz für die ausgeschiedene Rosi Deser (SPD) gewählt.



Der ehemalige Geiselhöringer Bürgermeister ist seit 1996 Mitglied des Kreistages und erhielt 2014 die kommunale Verdienstmedaille in Bronze für seine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit.

Bernhard Krempl

Neben Bernhard Krempl sind seit 2020 Barbara Unger (CSU), Martha Altweck-Glöbl (ÖDP) und Andreas Aichinger (CSU) Stellvertreter von Landrat Josef Laumer.

Bei der Kreistagssitzung wurde außerdem Josef Eisenhut (SPD) aus Geiselhöring als Listennachfolger für Rosi Deser als neues Kreistagsmitglied vereidigt. Eisenhut war bereits bis zur Kommunalwahl 2020 eine Periode Mitglied des Kreistags.



Josef Eisenhut

Vorstellung neuer Mitarbeiter

Doris Attenberger

Dienststelle/Einsatzort: Bauamt
 Alter: 50 Jahre
 Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
 Hobbys: Lesen, Zeit mit Freunden verbringen, mein Garten

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Nach über 2 Jahren in der Bauverwaltung einer anderen Kommune habe ich mich wieder für mehr Heimatnähe entschieden. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit in diesem motivierten Team.

Was sind Ihre größten Stärken?

Zuverlässigkeit, Organisationstalent, Spontanität

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Am besten entspannen kann ich auf unserer Hütte in Österreich. Die Ruhe und der Blick in die Ferne geben mir immer wieder Kraft.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Meine Familie, mein Kissen und Sonnencreme



Irene Buchs

Dienststelle/Einsatzort: Bauamt
 Alter: 51 Jahre
 Familienstand: verheiratet, drei Kinder
 Hobbys: Lesen, lange Spaziergänge mit unserem Hund

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Wegen der Wohnnähe und des vielseitigen Aufgabengebiets

Was sind Ihre größten Stärken?

Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Geduld und Humor

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Mein absoluter Lieblingsplatz befindet sich auf einem Liegestuhl im Skigebiet Brixen, wo ich die Sonne und Berge genießen kann.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Meinen Mann, unseren Hund und Zündhölzer



Gisela Schmalhofer

Dienststelle/Einsatzort: Bauamt
 Alter: 50 Jahre
 Familienstand: verheiratet, ein Kind
 Hobbys: Lesen, Handarbeiten, Goldschmieden

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Weil ich mich freue, dass ich im mir vertrauten Fachbereich das Team im Bauamt im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung unterstützen kann und ich zudem einen sehr kurzen Arbeitsweg habe

Was sind Ihre größten Stärken?

Ich bin hilfsbereit und kreativ, plane, organisiere und arbeite gerne im Team

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Am besten entspannen kann ich beim Heidelbeerzupfen oder Schwammerlsuchen im Wald oder beim Kreativsein, vor allem beim Schmieden von Silberschmuck.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Liegestuhl, Sonnenschirm und ein spannendes Buch



Petra Dienelt

Dienststelle/Einsatzort: Waldkindergarten Schelmenloh
 Alter: 55 Jahre
 Familienstand: verheiratet
 Hobbys: Malen, Zeichnen und Steirische spielen (Ziehharmonika)

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Weil mich die berufliche Herausforderung als Leitung in einem Waldkindergarten gereizt hat.

Was sind Ihre größten Stärken?

Zeichnen, Malen und Backen

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

im Wald

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Malutensilien, Steirische, Strickzeug



Andrea Hampel

Dienststelle/Einsatzort: Waldkindergarten Schelmenloh
 Alter: 33 Jahre
 Familienstand: ledig, 1 Kind
 Hobbys: viel Zeit mit meinem Sohn verbringen, in der Natur spazieren gehen, Inlineskates fahren, Nähen

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Weil die Arbeitsstelle nur wenige Minuten von meinem Zuhause ist.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größte Stärke ist mein großes Interesse an neuen Herausforderungen.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

am Strand oder am See

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Taschenmesser, Hängematte und ein Buch



Sabrina Schreyer

Dienststelle/Einsatzort: Waldkindergarten Schelmenloh
 Alter: 35 Jahre
 Familienstand: verheiratet, 3 Kinder
 Hobbys: Reiten

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

wegen der Heimatnähe der Arbeitsstelle

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größte Stärke ist, dass ich viele kreative Ideen habe.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

bei meinen Pferden

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

meine Familie, viel Schokolade und Feuerzeug für das Lagerfeuer



Themen der Stadtratssitzungen im zweiten Halbjahr 2022

Wichtige Entscheidungen

Sportförderung verbessert

Die Stadt Geiselhöring fördert Sportvereine durch die kostengünstige Bereitstellung von Einrichtungen wie Sportplätzen oder der Labertalhalle. Die Stadt beteiligt sich auch an Umbauten oder Sanierungsmaßnahmen an Sportanlagen, die von Vereinen genutzt werden. Grundlage für diese Förderung ist die Richtlinie zur Förderung des Sports. Im Sommer hat der Stadtrat eine Änderung der Richtlinie beschlossen, die eine finanzielle Eigenleistung der Vereine an den jeweiligen Maßnahmen in Höhe von 20 Prozent der Baukosten vorsieht. Diese Mindestbeteiligung gilt nicht mehr für Investitionsmaßnahmen mit dem Ziel der nachhaltigen Energieeinsparung. Aktuelle Beispiele für Förderungen dieser Art sind die Umbaumaßnahmen zur Umstellung auf eine energie sparende LED-Beleuchtung der Vereine TC 1974 Geiselhöring, des SV Sallach sowie des SV Wacker Wallkofen. Obwohl die drei Vereine Anträge bereits vor der Änderung gestellt hatten, wurde für diese vom Stadtrat die nachträgliche Anwendung der für sie günstigeren Regelung genehmigt.

Kriterienkatalog für PV-Anlagen

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Stadtblick berichtet, war der Stadtrat auch im zweiten Halbjahr mit mehreren Aufstellungsbeschlüssen für die Errichtung von Freiflächen- und Agrar-Photovoltaik (PV)-Anlagen befasst. Nachdem beim Fachbereich Planen und Bauen der Stadt Geiselhöring auch weiterhin jeden Monat mehrere Fragen zur Errichtung und auch Anträge auf Errichtung solcher Anlagen eingehen, wurde vom Stadtrat beschlossen, diese Anträge künftig über einen gewissen Zeitraum zu sammeln und über diese dann gebündelt abzustimmen.

Die nunmehr beschlossene Vorgehensweise dient der effizienten Abarbeitung im Bauamt und soll darüber hinaus dazu beitragen, eine verbesserte Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Flächen sicherzustellen und so eine angemessene Entwicklung zu gewährleisten.



Der Stadtrat hat Schritte zur weiteren Planung einer Sanierung des Freibades in die Wege geleitet.

Gigabit-Ausbau

Im Zusammenhang mit der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit schnellem Internet hatte der Stadtrat einen Dienstleister mit der Durchführung eines Markterkundungsverfahrens beauftragt. Die Ergebnisse dieses Verfahrens wurden nunmehr dem Stadtrat präsentiert und danach beschlossen, den Netzausbau in den Ortsteilen unter dem sogenannten „Betreibermodell“ weiter zu verfolgen, soweit hierfür Möglichkeiten einer Förderung aufgrund der Gigabit-Richtlinie des Bundes bestehen.

Es wurde ebenfalls beschlossen, den bereits mit der Durchführung des Markterkundungsverfahrens beauftragten Dienstleister mit der weiteren Beratung und Planung des Förderverfahrens zu beauftragen und die erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

Für den Kernort kommt die Entscheidung nicht zum Tragen, nachdem der Netzausbau dort ab dem Jahr 2025 durch die Deutsche Telekom eigenwirtschaftlich vorgenommen wird und sowohl der Stadt Geiselhöring als auch den künftigen Nutzern der noch herzustellenden Anschlüsse (FTTH) hierfür keine Kosten entstehen.

Sanierung des Freibads

Zur Sanierung des Freibades hat der Stadtrat über die Vergabe von Aufträgen für die Planung von Gebäuden, Räumen und Freianlagen sowie der notwendigen technischen Ausrüstung beraten und im Ergebnis die Auftragserteilung an zwei auf die jeweiligen Bereiche spezialisierte Architekturbüros beschlossen. Auf der Basis der von diesen Büros nun zu erarbeiteten Vorschlägen kann dann über das weitere Verfahren beraten und durch den Stadtrat über die Umsetzung der Sanierung entschieden werden.



Bei der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfplanes haben die Stadträte die Weichen für die Beschaffungen und Baumaßnahmen im Bereich der Feuerwehren der Stadt Geiselhöring gestellt.

Feuerwehrbedarfplan fortgeschrieben

Mit der Zukunft im Bereich Feuerwehrwesen hat sich der Stadtrat bei der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfplanes beschäftigt. Dabei haben sich die Stadträte mit der Reihenfolge und dem zeitlichen Ablauf der in Zukunft beabsichtigten Investitionen befasst und mit der entsprechenden Beschlussfassung die Weichen für die Beschaffungen und Baumaßnahmen im Bereich der Feuerwehren der Stadt Geiselhöring gestellt. Der nunmehr beschlossene Planungszeitraum reicht bis zum Jahr 2026.

Bis dahin soll der im Jahr 2015 zuletzt aktualisierte Feuerwehrbedarfplan einer gründlichen Evaluierung unterzogen und an die dann herrschenden Gegebenheiten und Bedürfnisse des Feuerwehrwesens im Stadtgebiet angepasst werden.

Neue Vhs-Außenstellenleiterin

Das Amt der Leitung für den Standort der Außenstelle der Volkshochschule in Geiselhöring war seit dem Ausscheiden von Norbert Schmid längere Zeit unbesetzt. Für das wichtige Amt hat sich zwischenzeitlich eine Nachfolgerin gefunden, die sich künftig für die Entwicklung der Vhs-Außenstelle Geiselhöring einsetzen wird.

Der Stadtrat hat deshalb mit einem einstimmigen Beschluss Kerstin Gierl aus Geiselhöring in ihrem neuen Amt bestätigt und wünscht ihr viel Erfolg für ihre Tätigkeit ab dem 1. Januar 2023 (siehe Interview auf Seite 46).



Auch im zweiten Halbjahr hat sich der Stadtrat mit mehreren Aufstellungsbeschlüssen für die Errichtung von Freiflächen- und Agrar-Photovoltaik (PV)-Anlagen befasst.

Geiselhöring für Modellprojekt LANDSTADT BAYERN ausgewählt

Neues Leben im Bahnhofsumfeld

Geiselhöring ist eine von zehn Städten in Bayern, die für das Modellprojekt LANDSTADT BAYERN des Bayerischen Bau- ministeriums ausgewählt wurden. Im Interview erklärt Bürgermeister Herbert Lichtinger, worum es sich bei dem Projekt handelt, welches Areal in Geiselhöring im Fokus steht und was dort erreicht werden soll.

Was ist „LANDSTADT BAYERN“?

LANDSTADT BAYERN ist ein Programm des Bayerischen Bauministeriums. Es unterstützt Kommunen bei der Gestaltung von neuen Quartieren in der Innenstadt auf bisherigen ungenutzten oder wenig genutzten bzw. Brach- und Konversionsflächen. Die Unterstützung erfolgt über die Durchführung eines Planungswettbewerbs mit einer anschließenden Förderung bei der baulichen Umgestaltung. Flankierend dazu wird das Programm durch den gegenseitigen Austausch der beteiligten Kommunen untereinander und durch fachbezogene Workshops zu relevanten Themengebieten begleitet.

Warum wurde die Stadt Geiselhöring in das Programm aufgenommen?

Das Programm wurde Anfang 2022 vom Bauministerium ausgeschrieben. Die Stadt hat sich daraufhin im Frühjahr 2022 beworben und im Sommer die Zusage für das Förderprogramm erhalten. Insgesamt wurden zehn Kommunen in Bayern ausgewählt. In Niederbayern werden Spiegelau im Bayerischen Wald und die Stadt Geiselhöring im Landkreis Straubing-Bogen unterstützt.



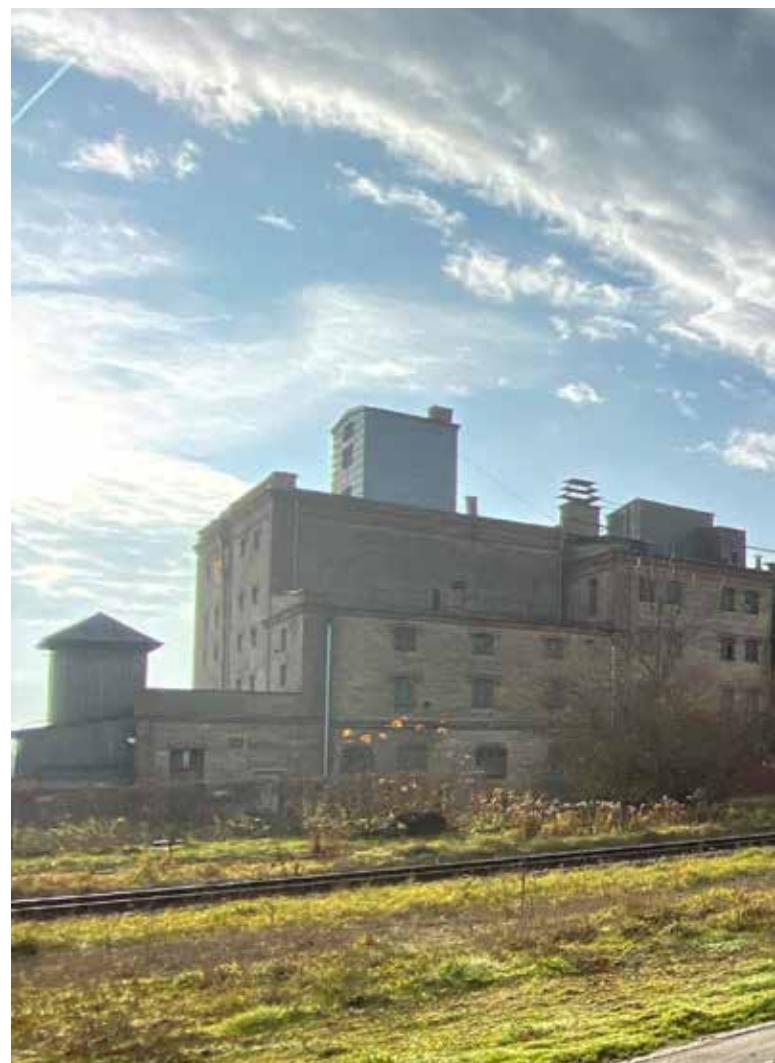
Bauamtsleiter Simon Eisenhut, Maria Reicheneder von der Stadtverwaltung und Bürgermeister Herbert Lichtinger bei der Übergabe des Förderbescheids durch Bauminister Christian Bernreiter.

Was möchte die Stadt Geiselhöring mit dem Programm erreichen?

Die Stadt Geiselhöring hat sich mit dem Umfeld des Bahnhofes an der Alfred-Heindl-Straße beworben. Dieser Bereich wird momentan nicht mehr oder nicht mehr vollumfänglich genutzt und soll deswegen städtebaulich umgestaltet und aufgewertet werden.

Was bedeutet das konkret?

Es geht um den Bereich an der Alfred-Heindl-Straße vom Bahnhof ausgehend, die Alfred-Heindl-Straße entlang, am Bereich des ehemaligen Feuerwehrhauses vorbei bis hin zur Einmündung in die Dingolfinger Straße. Auch der Be-



reich der ehemaligen Malzfabrik am Kaltenbrunner Weg gehört zum Planungsgebiet. Dieses Gebiet wird durch die Gäubodenbahn getrennt und das ist wohl auch die größte städtebauliche Herausforderung und andererseits wohl auch ein Grund, warum genau unsere Stadt für das Projekt ausgewählt worden ist.

Was soll bei dem Projekt erreicht werden?

Letztlich geht es darum, den gesamten Bereich neu zu planen. Dabei ist es so, dass die Grundstücke in unterschiedlichem Eigentum sind: Einerseits gehören einige Flurstücke der Stadt, andere sind im Besitz der Bahn und wieder andere im Privatbesitz. Durch das Projekt soll durch eine Planung aufgezeigt werden, welche Perspektiven sich hier ergeben können. Begleitend bzw. im Anschluss daran können diese Planungen mit Grundstückseigentümern besprochen werden und versucht werden, so viele der Eigentümer wie möglich in eine Umgestaltung einzubinden. Natürlich ist eine Teilnahme der Eigentümer an etwaigen Baumaßnahmen freiwillig und kann nicht verpflichtend vorgeschrieben werden.

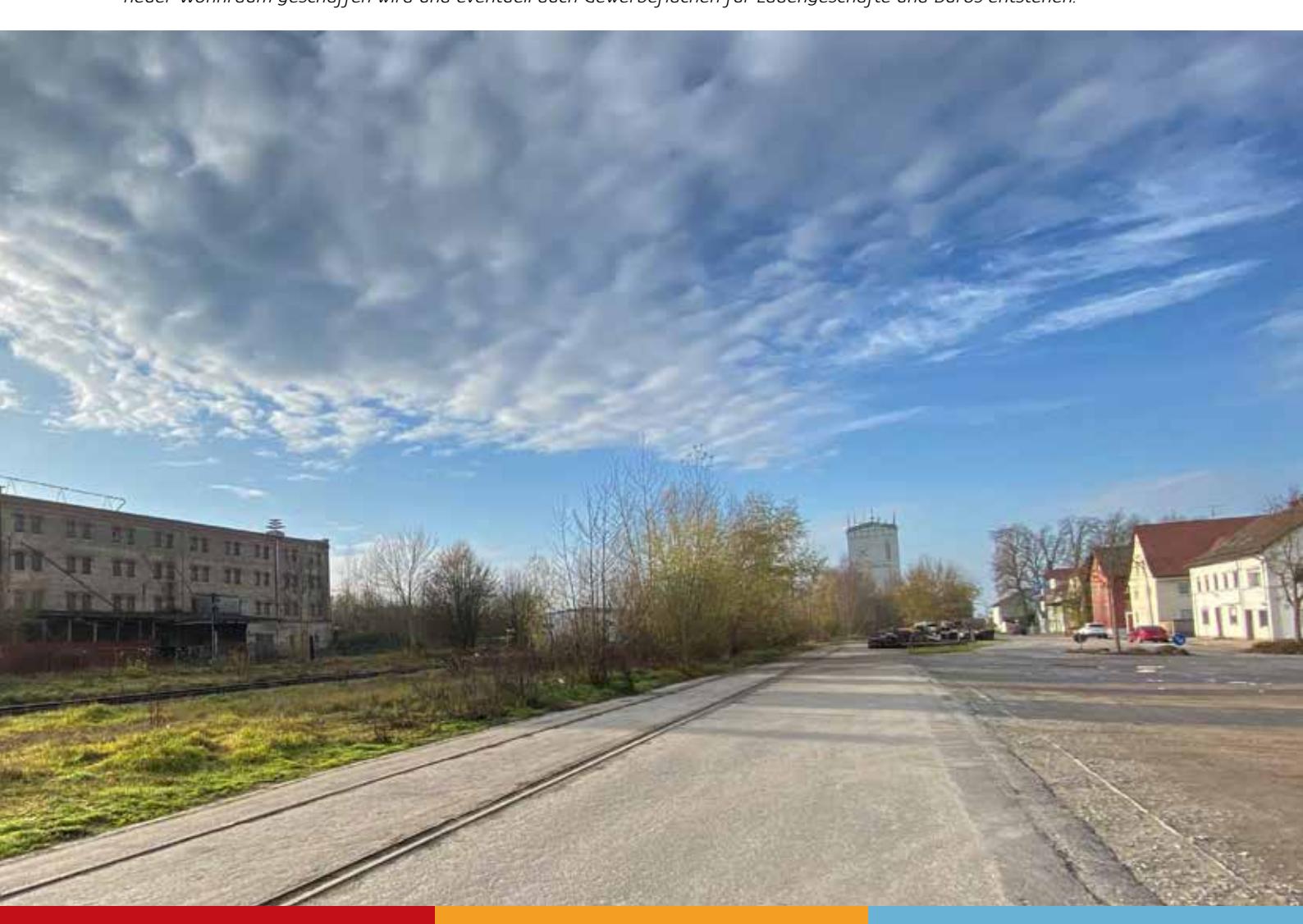
Die Malzfabrik hat einen Investor gekauft. Ein Wunsch von Bürgermeister Herbert Lichtinger ist, dass in dem Industriedenkmal neuer Wohnraum geschaffen wird und eventuell auch Gewerbebeflächen für Ladengeschäfte und Büros entstehen.

Wie kam die Beteiligung an dem Projekt zustande?

Geiselhöring hat sich beworben, weil es einige interessante Aspekte gibt, die geplant wurden oder auch zufällig zusammenfallen: Das bisherige Feuerwehrhaus wird nach dem Umzug der Feuerwehr nicht mehr genutzt und das Areal soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Außerdem bietet sich die Möglichkeit, die Flächen an der Bahn zwischen Bahngleisen und Alfred-Heindl-Straße in die Planung mit einzubinden. Weiterhin wurde die alte Malzfabrik an einen Investor verkauft mit dem Ziel, hier neue Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen.

Wie kann eine solche Umgestaltung aussehen?

Eine genaue Antwort auf diese Frage soll natürlich dieses Projekt bieten. Grundsätzlich schwebt mir vor, in der Malzfabrik neuen Wohnraum zu schaffen und evtl. auch Gewerbebeflächen für Ladengeschäfte und Büros. Parallel könnte man sich Gedanken machen, wie man die Malzfabrik besser





Die Stadt Geiselhöring hat sich mit dem Umfeld des Bahnhofes an der Alfred-Heindl-Straße an dem Modellprojekt LANDSTADT BAYERN beworben. Dieser Bereich - vom Bahnhof ausgehend die Alfred-Heindl-Straße entlang, am Bereich des ehemaligen Feuerwehrhauses vorbei bis hin zur Einmündung in die Dingolfinger Straße - soll städtebaulich umgestaltet und aufgewertet werden.



Auf dem Areal des ehemaligen Feuerwehrhauses schwebt Bürgermeister Herbert Lichtinger die Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit in Innenstadtnähe vor.



Vielleicht lässt sich die Malzfabrik mit einer Brücke über die Bahngleise besser an die Innenstadt anbinden?

an die Innenstadt anbindet. Das wäre zum Beispiel mit einer Brücke über die Bahn möglich. Weiterhin schwebt mir auf dem Gebiet des ehemaligen Feuerwehrhauses die Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit in Innenstadtnähe vor. Bisher befinden sich alle Lebensmittel Märkte im Westen der Stadt, deswegen wäre beim ehemaligen Feuerwehrhaus eine interessante und attraktive Einkaufsmöglichkeit wünschenswert, vor allem für die Bürger aus Richtung der Straubinger Straße oder aus den Baugebieten gegenüber der Bahn. Vor allem auch die Bürger aus den Ortsteilen Oberharthausen, Pöning, Hirschling, Haindling und Hainsbach würden davon profitieren.

Was sind die nächsten Schritte?

Das Büro Arc-Architekten aus Bad Birnbach wurde nun beauftragt, eine Bürgerbeteiligung für das Projekt durchzuführen. So wird das Marktforschungsinstitut GrennSurvey vom 9. Januar 2023 bis zum 31. Januar 2023 persönliche Befragungen am Stadtplatz und vor der Labertalhalle durchführen. Alternativ können Interessierte von 9. bis 31. Januar 2023 an einer Online-Befragung teilnehmen und Ideen einbringen. Der Link zu der Befragung findet sich unter www.geiselhoering.de. Daran im Anschluss wird eine Planungs-Werkstatt für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Samstag, 11. Februar 2023, stattfinden. Dabei besteht zunächst die Möglichkeit, das Projektgelände zu besichtigen und danach wird bei einer Planungs-Werkstatt gemeinsam in Gruppenarbeit auf die verschiedenen Wünsche und Vorschläge eingegangen und diese werden diskutiert. Danach wird mit diesen Ergebnissen ein Planungswettbewerb für das Areal stattfinden, bei dem mehrere mögliche Vorschläge konkret ausgearbeitet werden und die Basis für die weitere Umgestaltung gelegt wird.

Welche Chancen bietet dieses Programm für unsere Stadt?

Es ist eine große Chance, dass wir bei diesem hochinteressanten Projekt ausgewählt wurden und nun die Möglichkeit haben, dadurch einen Bereich in unserer Stadt ansprechender und vor allem nutzbringender als bisher zu gestalten. Das kann eine wirkliche Aufwertung für unsere Innenstadt sein. Auch der Stadtplatz und die dortigen Geschäfte können von diesem Prozess profitieren. Das ist natürlich ein gewisser Weg. Aber ich bin sicher, dass wir hier gemeinsam etwas Großartiges schaffen können.

Mehr Informationen zu dem Modellprojekt „LANDSTADT BAYERN“ gibt es im Internet unter www.landstadt.bayern.de.

Interessierte,

die mit dem Gedanken spielen, sich eventuell mit einem Geschäft oder einer Bürofläche in der Malzfabrik niederzulassen, können sich bereits jetzt in der Stadtverwaltung melden
bei Maria Reicheneder, Telefon 09423/940022.

Illegal Müllablagerungen am Container-Standplatz des ZAW-SR

Wer sind die Müllsünder?

Es ist ein großes Ärgernis, jede Woche wieder: Hinter der Containeranlage an der Alfred-Heindl-Straße/Ecke Dingolfinger Straße laden Unbekannte ständig Müll ab. An der schlecht einsehbaren Stelle neben den Bäumen und Sträuchern entlang der Bahnlinie findet sich dann säckeweise Hausmüll genauso wie Dosen, Plastikflaschen, Styropor, Eimer, kaputte Elektrogeräte, Sperrmüll, und, und, und... Selbst Kartons werden hier abgeladen, obwohl dort drei Papiercontainer stehen. Von den kostenlosen Papiertonnen des ZAW-SR für das eigene Zuhause oder im Mietshaus ganz zu schweigen, genauso von den Abgabemöglichkeiten am Wertstoffhof für viel von dem Unrat.

Mittlerweile rücken die Mitarbeiter des Bauhofs zweimal in der Woche an, um den Müll abzutransportieren und zu entsorgen. Bauhof-Leiter Stefan Hierl ärgert sich sehr darüber, dass seine Leute so viel Zeit dafür investieren müssen, die sie für ihre eigentlichen Aufgaben besser nutzen könnten. Durch das rücksichtslose Verhalten der Müllsünder werden so jedes Jahr Personal- und Entsorgungskosten in nicht unerheblicher Höhe verursacht - Gelder, die durch die öffentliche Hand, letztlich durch den Steuer- und Gebührenzahler, aufgebracht werden müssen.



Bürgermeister Herbert Lichtinger und Bauhofleiter Stefan Hierl bei einer Vor-Ort-Besichtigung des regelmäßigen Müll-Schandflecks hinter der Containeranlage an der Ecke Dingolfinger Straße/Alfred-Heindl-Straße.

Suche wird intensiviert

Genauso wie für Stefan Hierl sind diese illegalen Entsorgungen für Bürgermeister Herbert Lichtinger absolut unverständlich. Bisher ist es leider nicht gelungen, die Verursacher ausfindig zu machen. Herbert Lichtinger hat jedoch angekündigt, dass in Zukunft weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Müllsünder zu ermitteln. Dies soll in enger Abstimmung mit der Polizei erfolgen.



Unbekannte Müllsünder werfen ständig säckeweise Hausmüll, Sperrmüll, Plastikeimer, Elektro-Abfall, Dosen, und, und, und hinter die Container.

Im Gespräch mit Brigitte Neuhäusler über ihre Sammelaktionen

Dem Müll den Kampf angesagt



Brigitte Neuhäusler und Brigitte Karl haben nicht nur den gleichen Vornamen, sondern auch die gleiche Intention: Sie wollen, dass Geiselhöring sauberer wird. Deshalb treffen sich die beiden Frauen immer wieder an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet, um Müll einzusammeln. Im Gespräch erklärt Brigitte Neuhäusler, warum sie das machen, wo in Geiselhöring am meisten Müll herumliegt und wie man sich an dieser und anderen Aufräumaktionen beteiligen kann.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie beide sich zum Müllsammeln treffen?

Brigitte Neuhäusler: Brigitte und ich haben uns näher kennengelernt, als die Gruppe „Umweltfreunde Geiselhöring“, die aus meinen Nichten und Neffen plus mir besteht, vor zwei Jahren an einem Samstag im Frühjahr auf Höhe der Weberstraße in Geiselhöring Müll gesammelt hat. Wir sind ins Gespräch gekommen und haben ein Treffen vereinbart, woraus spontan stattfindende Müllsammelaktionen entstanden sind.

Was ist Ihre Motivation, den Müll einzusammeln, den andere Leute entweder achtlos weggeworfen oder aber mit Absicht irgendwo hingeworfen haben?

Unsere Motivation ist grundsätzlich mal, dass wir es unangenehm und unappetitlich finden, wenn Müll wo liegt, wo er nicht hingehört. Ob absichtlich oder versehentlich, generell sollte das Bewusstsein eines jeden geschärft werden, dass nichts auf den Boden geworfen und liegengelassen werden soll. Und natürlich dient unser Engagement letztendlich dem Umweltschutz unserer Heimat.



Bürgermeister Herbert Lichtenberger ist Brigitte Neuhäusler und Brigitte Karl dankbar für ihr Engagement gegen die Vermüllung Geiselhörings und unterstützt auch ihre Aktion mit den „Kippenboxen“ und den Taschenaschenbechern.

Welche Stellen im Stadtgebiet sind Ihrer Erfahrung nach besonders von Vermüllung betroffen?

In Geiselhöring von Vermüllung besonders betroffen sind das Gelände um den Bahnhof und der Stellplatz der Papier- und Glascontainer an der Alfred-Heindl-Straße. Ferner das Freizeitgelände, die Buswartehäuschen und die Zugangswege zu den Einkaufsmärkten. Zigarettenkippen findet man überall, sogar auf unbefestigten Spazier- und Feldwegen.

Was waren in Sachen Müllsünde Ihre bisher schlimmsten Funde?

Im Frühjahr 2022 wurden wir auf mehrere abgelagerte Müllsäcke in einem Waldgebiet bei Geiselhöring aufmerksam gemacht. Und bei der letzten offiziellen „Sauber macht lustig“- Aktion des ZAW-SR fanden wir hinter der Böschung des Aldi-Parkplatzes mehrere aus dem Altkleidercontainer geplünderte Säcke mit Kleidung, die schon von Mäusen in Besitz genommen und teilweise durchnässt und angeschimmelt war. Spektakulär muten auch immer wieder gefüllte Hundekotbeutel an, welche im Gebüsch oder Graben entsorgt werden. Da haben die Hundebesitzer wohl den Sinn der Beutel noch nicht vollends durchschaut!

Was passiert mit dem gesammelten Müll?

Der Müll wird in stabilen Säcken, in welchen ursprünglich Holzpellets verpackt waren, gesammelt und schon während des Aufsammelns, wenn möglich, getrennt. Wir entsorgen kleinere Mengen in unseren eigenen Restmülltonnen, größere Gebinde stellen wir den Mitarbeitern des Bauhofs bereit zur Abholung. Recycelfähiger Müll wird von uns zum Wertstoffhof gebracht.

Wie läuft eine solche Sammelaktion ab?

Es gibt diverse Sammelaktionen: Man kann zum einen an der zweijährlichen Müllsammelaktion „Sauber macht lustig“ des ZAW-SR teilnehmen. Sie findet seit 2009 im Zwei-Jahres-Rhythmus an einem Samstagvormittag im März an der Stammstrecke Landshuter Straße bis zur Umgehungsstraße mit unserer Gruppe „Umweltfreunde Geiselhöring“ statt. Heuer ist wieder ein Aktionsjahr: Die Sammlung ist am Samstag, 25. März.

Zum anderen können Interessierte in den Zwischenjahren mit den Umweltfreunden Geiselhöring in Eigenregie am selben Straßenabschnitt Müll sammeln. Außerdem machen wir spontane Sammeltreffen mit verschiedener Zusammensetzung, je nach beobachteter Vermüllung an verschiedenen Orten, entweder nur zu zweit oder mit Kindern und Erwachsenen aus dem Familien- und Freundeskreis. Man trifft sich mit Handschuhen, Eimern, Müllkralle und Säcken, geht bestimmte Geländeabschnitte oder Bereiche ab und sammelt auf, was am Boden liegt

Wenn sich jemand daran beteiligen will, wo kann er sich melden?

Wer sich an der Sammelaktion des ZAW-SR im März 2023 beteiligen möchte, kann sich bei der Stadtverwaltung Geiselhöring melden. Die ortsansässigen Vereine werden zwecks Beteiligung angeschrieben. Je nach Bedarf werden Handschuhe und Warnwesten (Sammlung an Straßen) kostenlos zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich kann man sagen, dass es jedem Bürger freigestellt ist, jederzeit Müll zu sammeln. In der Gruppe macht es mehr Spaß, man kann sich unterhalten, ist in der Natur und tut sowohl für die eigene Gesundheit als auch für die Umwelt eine gute Tat. Aus Rückmeldungen wissen wir, dass es mehrere Personen im Stadtgebiet gibt, die beim Spazierengehen, Radfahren, Hund ausführen oder bei der Jagd mit

einer Tüte bewaffnet sind und aktiv gegen die Vermüllung der Umwelt etwas machen.

Sollte das Sammelgut ein gewisses Volumen überschreiten, wäre der Bauhof oder der ZAW-SR der geeignete Ansprechpartner für die Entsorgung.

Die Termine, an denen sich die „Umweltfreunde Geiselhöring“ zum Müllsammeln treffen, werden künftig im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt Geiselhöring veröffentlicht. Wer mag, kann sich dann gerne anschließen.

Kippenboxen und Taschenaschenbecher

Das achtlose Wegschnippen einer Zigarettenkippe ist immer noch weit verbreitet. Für die Umwelt ist das eine enorme Belastung. Schon ein leichter Regen wäscht die Schadstoffe aus dem Zigarettenstummel heraus und befördert den Gift-Cocktail in das Grundwasser oder über die Kanalisation in Klärwerke.

Als Umweltaktivistinnen stören Brigitte Neuhäusler und Brigitte Karl die vielen achtlos weggeworfenen Zigarettenkippen am Boden schon immer sehr. Deshalb haben sie jetzt eine Aktion gestartet, inspiriert von der „Clean-Up“-Initiative in Langquaid. Und zwar hängen sie – abgesegnet von der Stadtverwaltung – an stark frequentierten Stellen im öffentlichen Bereich wie etwa Bushaltestellen „Kippenboxen“ auf. Das sind angemalte Milch- oder Safttüten mit einer Klappe, in die Raucher ihre Zigarettenstumpen werfen

können, statt sie auf den Boden zu schnippen. „Kippen bitte in die Box werfen“ steht als Gebrauchsanleitung auf den Tüten. Manchmal hängt auch noch ein Button dran mit der prägnanten Aufforderung: „Kippen in den Kasten!“ Die beiden Frauen hoffen, dass die Aktion gut angenommen wird und die Boxen nicht mutwillig entfernt werden. Sie werden entfernt und im Restmüll entsorgt, wenn sie voll sind.

Ebenso haben sie vom „Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse“ (BVTE) Taschenaschenbecher organisiert, in die alle Raucher unterwegs ihre Kippen aufbewahren können, bevor sie sie daheim in die Mülltonne werfen. Die Taschenaschenbecher liegen aktuell in der Bäckerei Huber und in der Metzgerei Prockl zum Mitnehmen aus.

Brigitte Neuhäusler und Brigitte Karl können es nicht mitansehen, wenn Müll herumliegt, und treffen sich deshalb immer wieder zu gemeinsamen Sammelaktionen.

In der Metzgerei Prockl und in der Bäckerei Huber liegen die Taschenaschenbecher aus Metall zum Mitnehmen aus.



Wertstoffhof mit Grüngutannahmestelle an neuem Standort

Samstags eine Stunde länger offen

Der Wertstoffhof des ZAW-SR ist Anfang Dezember in sein neues Domizil an der Hadersbacher Straße neben dem Feuerwehrhaus umgezogen. Im Winter ist hier samstags eine Stunde länger geöffnet. Die aktuellen Winter-Öffnungszeiten lauten demnach wie folgt: Montag von 9.00 bis 12.00 Uhr, Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr, Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Neu ist die Grüngutannahme am Wertstoffhof. Die bisherige Annahmestelle bei der Kläranlage wurde aufgelöst. Gerade wegen der Grüngutankreiserlieferungen wurden die Sommer-Öffnungszeiten erweitert und sind dann wie folgt: Montag von 9.00 bis 12.00 Uhr, Mittwoch von 13.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 14.00 Uhr.

Tausch-Schrank eingerichtet

Neu eingerichtet wurde am neuen Standort ein Tausch-Schrank unter dem Motto „Wertschätzen statt wegwerfen“. Er lädt dazu ein, Dinge zu geben, zu nehmen und zu tauschen. Ob Haushaltsgerät, Werkzeug oder Spielsachen – was noch nutzbar ist, kann in den Tausch-Schrank gelegt werden. Und jeder darf sich kostenlos daraus bedienen. Ein aktiver Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit!

Eine neue Beschilderung mit QR-Code ermöglicht zudem am neuen Wertstoffhof einen schnellen Zugang zum Info-Angebot des ZAW-SR.

Unter www.zaw-sr.de erhält man außerdem schnell alle wichtigen Infos zu Abfalltonnen, Müllabfuhr, Entsorgungsfragen oder Aktionen des ZAW-SR. Über eine einfache Suchfunktion kann man sich alle Containerstandorte, Wertstoffhöfe oder andere Entsorgungsanlagen anzeigen lassen.



Neu eingerichtet wurde ein Tausch-Schrank unter dem Motto „Wertschätzen statt wegwerfen“. Er lädt dazu ein, Dinge zu geben, zu nehmen und zu tauschen.



Der neue Wertstoffhof neben dem Feuerwehrhaus ist Anfang Dezember eingeweiht worden.

Folgende Wertstoffe werden erfasst:

- Papier und Kartonagen (über Presscontainer)
- Verkaufsverpackungen (Weißblech, Glas, Kunststoff, Alu, Getränkeverbundkarton, Glasflaschen, Weißblechdosen, Verbundmaterialien)
- Hartplastik
- Elektrogeräte
- Kühlgeräte
- Neonröhren, LED, Energiesparlampen
- Haushaltsbatterien
- Schrott, Buntmetalle, Kabelreste
- Bauschutt (max. 0,5m³)
- Altkleider
- CDs
- Tonerkartuschen
- PU-Schaumdosen
- Speisefett

Kostenlose ZAW-SR-App

Die kostenlose ZAW-App bietet tolle Funktionen für eine problemlose Entsorgung. Nutzer können sich auf der Startseite ihre Abfurthermine wie auch die Öffnungszeiten ihres Favoriten-Wertstoffhofs holen. Schon beim Öffnen der App hat man die wichtigsten Daten parat. Außerdem kann man sich über eine Pushnachricht am Vortag zur Tonnenleerung an die Bereitstellung erinnern lassen. Das Abfall-ABC liefert schnelle Antworten auf Entsorgungsfragen.

Zur ZAW-SR-App:



Die neuen Öffnungszeiten des Wertstoffhofs.



Monika Ostermeier, Gaby Hemauer, Roland Blöchinger, die Stammbesetzung des Wertstoffhofs (von links), helfen allen Bürgern bei der richtigen Einsortierung ihrer Wertstoffe.

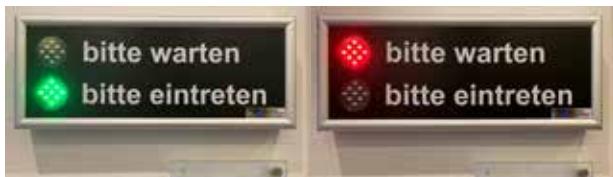


Falls es bei der Einfahrt in den Wertstoffhof zu einem Rückstau kommt, werden alle Autofahrer gebeten, über die Wendeplatte kehrtzumachen und sich dann in die Schlange einzureihen.

Der Umbau des Bürgerbüros ist abgeschlossen

Heller Raum mit moderner Technik

Etliche Geiselhöringer, die in den vergangenen Wochen einen entsprechenden Termin im Rathaus hatten, dürften es bemerkt haben: Das Bürgerbüro der Stadt Geiselhöring ist komplett umgebaut worden. Aus den bisherigen Räumen wurde innerhalb drei Monaten ein modernes, luftdurchflutetes Großraumbüro. Neu sind auch die beiden LED-Schilder vor den Türen zum Bürgerbüro. Diese zeigen den Bürgern an, ob bereits in den Servicebereich eingetreten werden kann.



Im Eingangsbereich vor den Türen zum Bürgerbüro wird den Bürgern per LED-Schild angezeigt, ob sie sich mit ihrem Anliegen bereits zum neuen Servicebereich begeben können.

Ausgestattet sind die neuen Arbeitsplätze mit Tablets, an denen eine digitale Unterschrift geleistet werden kann, und EC-Kartenlesegeräten für eine unkomplizierte bargeldlose Bezahlung. Außerdem wurde ein separater Besprechungsraum integriert. Hier können zukünftig alle Angelegenheiten behandelt werden, soweit diese vertraulich sind oder längere Zeit in Anspruch nehmen. Im ersten Halbjahr 2023 soll außerdem ein Fotoautomat aufgestellt werden, damit sich die Bürger bei Bedarf gleich vor Ort Passotos machen können.

Bei einem Rundgang durch das neue Bürgerbüro überzeugte sich Bürgermeister Herbert Lichtinger von den Vorteilen der gelungenen Umbaumaßnahme: „In dem hellen Büro, das mit moderner Technik ausgestattet ist, fühlen sich unsere Mitarbeiter, aber auch unsere Bürger bei ihrem Besuch im Rathaus wohl. Durch die spezielle Akustikdecke ist die Geräuschkulisse in den Gesprächen viel geringer und das Arbeiten wird deutlich erleichtert.“



Michael Müller, Katrin Hartig und Andreas Pielmeier, das Team des Bürgerbüros (von links), inmitten ihres neu gestalteten Domizils im Erdgeschoss des Rathauses.



In einem separaten Büro können vertrauliche Angelegenheiten, wie zum Beispiel Standesamtsangelegenheiten, behandelt werden.



Bürgermeister Herbert Lichtenberger an einem der Tablets, mit denen umweltfreundlich und in papierloser Form gearbeitet werden kann.



Sonja Mauser vom Bauamt und Bürgerbüro-Leiter Andreas Pielmeier haben sich selbst viele Gedanken über die Gestaltung des Bürgerbüros gemacht.

Positives Ergebnis der Jahresrechnung 2021

20,9 Mio. Euro Haushaltsvolumen



In der Oktober-Stadtratssitzung stellte Kämmerer Florian Baumgartl den Stadträten ein positives Ergebnis der aktuellen Jahresrechnung 2021 vor. Der Verwaltungshaushalt schloss mit einem Wert von 14,2 Millionen Euro. Dem Vermögenshaushalt konnten 1,2 Millionen Euro zugeführt werden, was letztlich zu einem Volumen im Vermögenshaushalt von 6,7 Millionen Euro und einem Gesamtvolumen von 20,9 Millionen Euro führte.

Der Allgemeinen Rücklage wurden 293.787 Euro zugeführt, was diese zum 31. Dezember 2021 auf 6,8 Millionen Euro ansteigen ließ. Die Sonderrücklagen für die Abwasseranlage beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 537.337 Euro.

Pro-Kopf-Verschuldung von 742,61 Euro

Der Schuldenstand zum 31. Dezember 2021 betrug 5,1 Millionen Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 742,61 Euro entspricht. Die damit verbundenen Zinsbelastungen konnten durch gezielte Umschuldungen und äußerst attraktive Konditionen in den Jahren 2020 und 2021 trotz gestiegener Schuldensumme erheblich reduziert werden.

Das gegenüber den Haushaltsplanungen erneut deutlich bessere Ergebnis des Rechnungsjahres 2021 begründete Florian Baumgartl in erster Linie wieder mit den corona-bedingten Lockdown-Phasen bzw. -Einschränkungen und

den damit verbundenen Einsparungen bei den laufenden und insbesondere freiwilligen Ausgaben. Zudem konnten aus gleichem Grund einige größere Projekte nicht plangemäß abgeschlossen werden bzw. mussten auf das Jahr 2022 verschoben werden.

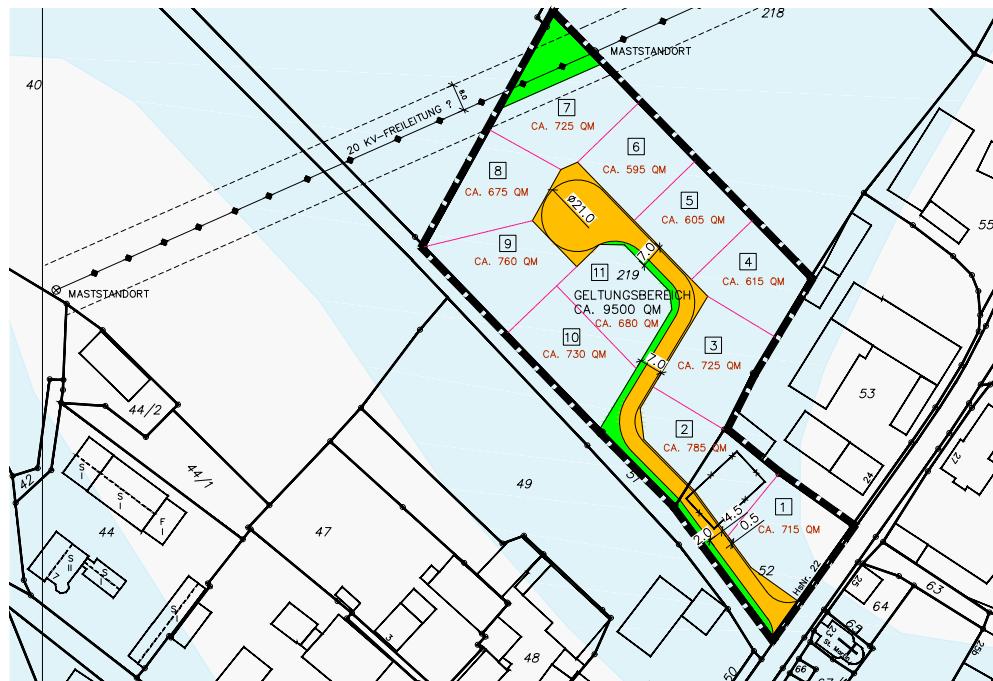
Der Kämmerer wies unter anderem darauf hin, dass die derzeit vorhandenen Mittel der Allgemeinen Rücklagen durch die Haushaltsplanungen 2022 und den darin enthaltenen beabsichtigten Projekten analog zum Vorjahr bereits zu großen Teilen gebunden sind.



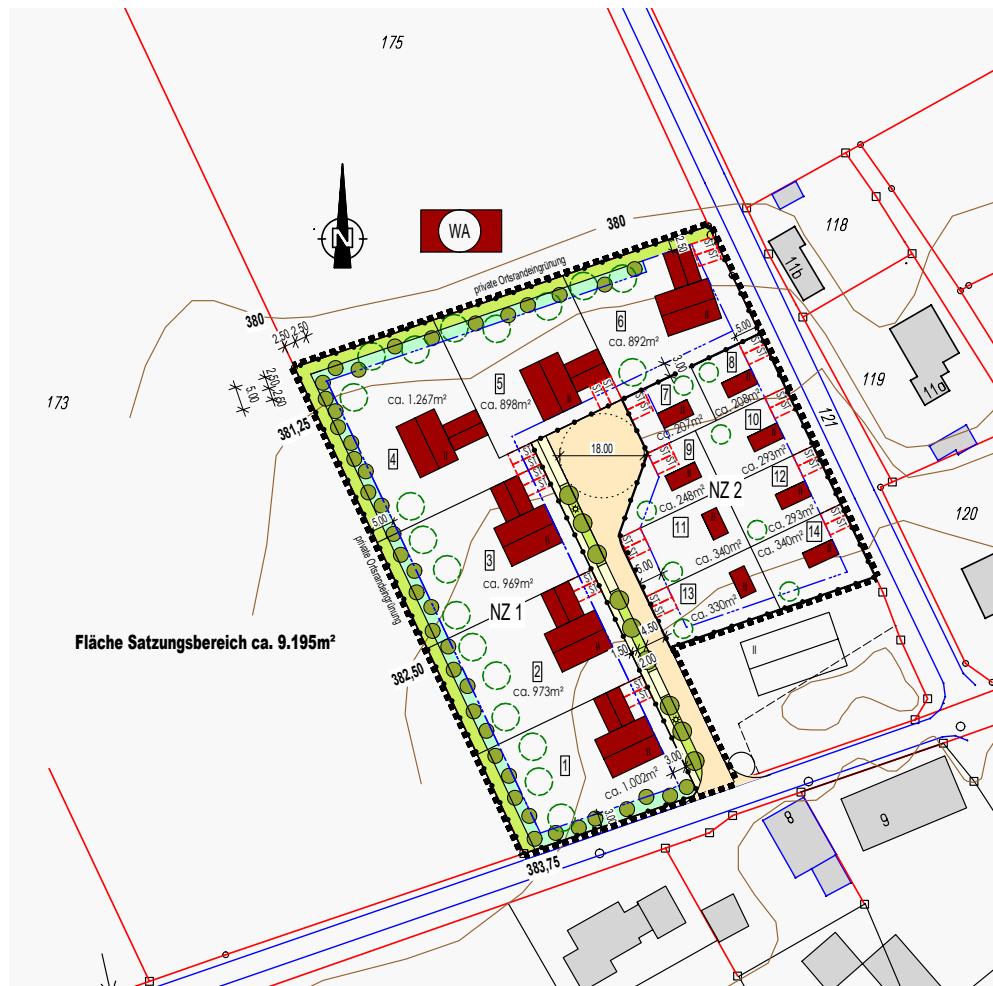
Aktuelle Baugebiete

Am 8. November beschloss der Stadtrat die Aufstellung des Bebauungsplans **Hirschling B1 „Aufeld“**. Die Gesamtgröße der Fläche umfasst 9.511 Quadratmeter, womit die Aufstellung eines Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren nach §13b BauGB zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen möglich ist.

Das Vorhaben ist noch ganz am Anfang. Es muss erstmal ein Planungsbüro für die Bauleitplanung gesucht werden. Aber auf der Fläche sollen elf Bauparzellen entstehen.



Außerdem hatte der Stadtrat die Aufstellung eines Bebauungsplans **„Wallkofen B6 West“** beschlossen, die neben normalen Wohnhäusern auch eine Tiny-House-Bebauung ermöglichen soll. Hierzu hat das Planungsbüro Meindl bereits einen Entwurf vorgelegt. Es sollen sechs Wohnbauparzellen und acht Tiny-House-Parzellen entstehen.





Freuen sich über das gelungene Landkreisbuch (von links): Autor Herbert Scheubner, WIKOMmedia-Geschäftsführer Peter F. Schneider, Landrat Josef Laumer und WIKOMmedia-Geschäftsführer Jürgen Müller.

50 Jahre Landkreis Straubing-Bogen

Landkreisbuch und Kalender

Im Jahr 2022 hat sich die Gebietsreform des Landkreises Straubing-Bogen zum 50. Mal gefährt. Anlässlich dieses Jubiläums begleiteten verschiedene Veranstaltungen und Aktionen des Landratsamtes das Jahr. Im Juni 2022 wurde der runde Geburtstag mit einem Festakt im Haus der Generationen in Mallersdorf-Pfaffenberge gefeiert.

Festredner und Schirmherr war der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann. „Speziell der Landkreis Straubing-Bogen ist zu einer erfolgreichen und selbstbewussten Einheit zusammengewachsen“, so Herrmann mit Blick auf die Reform und die Zusammenlegung mehrerer Landkreise. Die Bevölkerungsentwicklung von 78.000 auf über 103.000 und eine Arbeitslosenquote, die noch unter dem ohnehin schon be-

achtlichen bayernweiten Schnitt liegt, seien äußere Zeichen dafür.

50 Jahre waren es daher dem Landratsamt wert, die beeindruckende Geschichte, die wirtschaftliche Entwicklung und die faszinierenden Orte in einem neuen Landkreisbuch hervorzuheben. Es enthält dabei eine Fülle von Wissenswertem über die Region. Erschienen ist die Landkreis-Chronik im September im WIKOMmedia-Verlag. Der Text-Bildband mit 144 Seiten ist im örtlichen Buchhandel erhältlich beziehungsweise bestellbar unter Nennung der ISBN-Nummer – auch direkt beim Verlag per E-Mail an info@wikom-media.de oder unter Telefon 08231/9176251 – und kostet 29,80 Euro (ISBN: 978-3-94998-698-7).



Fotowettbewerb initiiert

Ein Highlight des Jahres war auch der im Frühjahr stattgefundene Fotowettbewerb. Unter dem Motto #dabinigern haben talentierte Hobbyfotografen die für sie schönsten Flecken aus dem Landkreis abgelichtet. Aus den zwölf Gewinnerfotos wurde ein Jahreskalender für 2023 erstellt, der nun im Einzelhandel zum Verkauf angeboten wird.

Zu kaufen gibt es den Kalender in limitierter Stückzahl zum Preis von 14 Euro bei folgenden Verkaufsstellen: Leserservice Straubinger Tagblatt, Straubing; Bücherei Rupprecht, Straubing; Bücherei Pustet, Straubing; Buchhandlung Winklmeier, Bogen; BücherGeschäft, Mallersdorf-Pfaffenberg.

Den Landkreis-Kalender gibt es in einer limitierten Stückzahl.

Verleihung der Ehrenamtskarte 2022

Acht Personen ausgezeichnet

2022 feierte die Bayerische Ehrenamtskarte ihr zehnjähriges Jubiläum. Insgesamt wurden im Landkreis 5.375 Bayerische Ehrenamtskarten (2.056 goldene und 3.319 blaue) an verdiente Ehrenamtliche entweder persönlich ausgehändigt bzw. bei größeren Organisationen den anwesenden Führungskräften oder einer kleinen Abordnung übergeben. Die aktiven Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren machen mit 2.288 Aushändigungen die größte Gruppe der Empfänger einer blauen Ehrenamtskarte im Landkreis aus. „Heuer zum zehnjährigen Jubiläum dürfen wir bilanzieren“, so Landrat Josef Laumer, „dass die Karte von Anfang an sehr

gut angenommen wurde und sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut.“ Auch in Stadt und Umland von Geiselhöring sind viele Ehrenamtliche aktiv. Im Jahr 2022 bekamen dort im ersten Halbjahr 2022 insgesamt acht Personen eine blaue und sechs Personen eine goldene Ehrenamtskarte ausgehändigt. Diese gingen an Ehrenamtliche der **Freiwilligen Feuerwehren Haindling** (Jürgen Luginger, Ulrich Danzer, Andreas Dafner, Uli Off, Tim Gabriel, Jan Gabriel, Thomas Ammer, Stefan Gaham, Martin Schreyer, Ulrich Baumann), **Hainsbach** (Tobias Paßreiter, Christian Hiergeist, Herbert Fritsch) und **Pönnung** (Helmut Engl).



Bei der Verleihung der Ehrenamtskarte (von links): MdL Josef Zellmeier, Geiselhörings 2. Bürgermeister Harry Büttner, Jan Gabriel und Tim Gabriel (mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet) sowie Vinzenz Eberhardt von der FFW Haindling, Erhardt Winter, Kommandant der FFW Haindling, Kreisbrandinspektor KBI Herbert Dietl, Helmut Engl von der FFW Pönnung (mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet), Kreisbrandinspektor KBR Albert Uttendorfer und Landrat Josef Laumer.

Stefan Klebensberger ist der neue Umsetzungsbegleiter für die ILE Laber

Für eine lebenswerte Heimat

Wer sich mit Stefan Klebensberger unterhält, merkt sofort: Seine Heimat liegt ihm am Herzen. Der Geiselhöringer ist seit Oktober der neue Umsetzungsbegleiter der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Laber und will die Region weiter voranbringen.

Die ILE Laber wurde 2014 gegründet und ist ein Zusammenschluss der Gemeinden Aholing, Atting, Geiselhöring, Laberweinting, Mallersdorf-Pfaffenberg, Perkam und Rain.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister dieser Gemeinden haben sich zusammen mit den Bürgern zum Ziel gesetzt, sich gemeinsam für eine attraktive und lebenswerte Region einzusetzen – ohne dabei ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Nach einem Ausschreibe- und Bewerbungsverfahren für einen ILE-Umsetzungsmanager haben sich die Gemeinden für die Projekt- und Veranstaltungsagentur „art.EVENT“ von Stefan Klebensberger aus Wallkofen entschieden.

Stefan Klebensberger soll nun neuen Schwung in das Erfolgsprojekt ILE Laber bringen. Bürgermeister Herbert Lichtinger, Vorsitzender der ILE Laber, freut sich sehr, mit Stefan Klebensberger, der an der FH Kufstein Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement studiert hat, einen echten Kenner der Region für diese Aufgabe gefunden zu haben.

Die vergangenen vier Jahre hat sich Klebensberger bereits für die Stadtentwicklung Geiselhöring stark gemacht und dort als Projektleiter einiges auf die Beine gestellt – „zur Freude der Geiselhöringerinnen und Geiselhöringer“, wie Bürgermeister Lichtinger betont. Dieses Engagement will Klebensberger auf die Region ausweiten: „Ich bringe mich gerne da ein, wo ich lebe, und möchte dort auch etwas bewirken.“

Zahlreiche Handlungsfelder ergeben sich nun für den neuen ILE-Umsetzungsmanager aufgrund des vor Jahren durch die ILE-Gemeinden erarbeiteten Konzepts „ILEK“. Eine möglichst transparente Vorgehensweise für alle Beteiligten des ILE-Zusammenschlusses ist Klebensberger besonders wichtig. Deswegen sollen neben den bisherigen Medien der Öffentlichkeitsarbeit auch die „neuen Medien“ Facebook und Instagram genutzt werden. Damit will Klebensberger auch die jüngeren Bürgerinnen und Bürger in die Aktionen und Maßnahmen der ILE Laber einbinden, wie zum Beispiel dem Regionalbudget, mit dem jährlich bis zu 90.000 Euro Fördermittel für regionale Projekte gefördert werden können. In einer Zwischenevaluierung im Januar soll die neue Ausrichtung der ILE Laber festgelegt werden. Beratend zur Seite steht ihm Sven Päplow, ILE-Betreuer am ALE Niederbayern.



Stefan Klebensberger (2.v.r.) ist der neue Umsetzungsbegleiter der ILE Laber. Mit auf dem Bild sind Bürgermeister Herbert Lichtinger (rechts), Sven Päplow, ILE-Betreuer am ALE Niederbayern (2.v.l.), und Rainer Gebhard, Leiter der Hauptverwaltung der Stadt Geiselhöring (links).

Karoline Eisenschenk stellte ihr neues Buch vor

553 Seiten starker Heimatkrimi

Der Saal im Städtischen Bürgerhaus konnte gerade noch die vielen Besucher fassen, die zur Vorstellung des neuesten Buches „Fahnenweihe“ von Karoline Eisenschenk gekommen waren. Bürgermeister Herbert Lichtinger begrüßte die Autorin und alle Gäste, die sich bei einem Begrüßungsgetränk und Gebäck schon auf den Abend einstimmen konnten. Die aus Geiselhöring stammende Autorin präsentierte ihr mittlerweile sechstes Buch.

Bei ihrer Lesung mit Kostproben aus ihrem neuen Niederbayern-Krimi erzählte die Autorin den Zuhörern auch von den Schwierigkeiten, die es bei der Entstehung gegeben hatte. So habe sie 2017 mit dem Schreiben begonnen, aber der Tod ihres Vaters und die Pflegebedürftigkeit ihrer Mutter hätten alle ihre Bemühungen gelähmt. Dann kam die Pandemie und wieder kam alles zum Stillstand. 2021 habe sie die vorhandenen Seiten aber dann überarbeitet und nach weiteren fünf Monaten sei das Buch mit 553 Seiten Umfang fertig gewesen.

Mit Leseproben aus „Fahnenweihe“ machte sie den Zuhörern Lust auf mehr, ohne zu viel vom Geschehen zu verraten. Fragen aus dem Publikum beantwortete Karoline Eisenschenk ausführlich, bevor sie sich für das große Interesse an ihrer Lesung bedankte. Elisabeth Niedermayer vom Bücherei-Team überreichte ihr als Dankeschön für ihr



Kommen einen Blumenstrauß und eine flüssige Köstlichkeit im Namen der Bücherei. Herbert Lichtinger konnte Frau Eisenschenk noch eine Freude mit dem neuen Geiselhöring-Wimmelbuch machen, in dem die Autorin liebenswerterweise verewigt wurde.

Mit der Signierstunde von vielen Exemplaren der „Fahnenweihe“ und einigen guten Gesprächen endete der Abend im Städtischen Bürgerhaus.



Erfreulich viele Besucher kamen ins Städtische Bürgerhaus zum Heimspiel von Karoline Eisenschenk, die ihren jüngsten Heimatkrimi „Fahnenweihe“ vorstellt.

Outdoor-Bilder-Ausstellung fand großen Anklang

Die Open-Air-Fotoausstellung in den Laberauen zwischen Geiselhöring und Greißen unter dem Motto „Lebensraum Labertal“ hat bei den Besuchern einen außergewöhnlichen Anklang gefunden. Fotograf Bernhard Krempel hatte zusammen mit der Stadt Geiselhöring dieses Event organisiert. Die Ausstellung war vier Wochen zu besichtigen und bei dem 2,4 Kilometer langen Rundweg waren 24 besondere Bilder aufgestellt. Etwas außergewöhnlich war die Größe der ausgestellten Bilder: Bauzaung groß (3,40 mal 1,73 Meter) konnten die Besucher die Fotografien betrachten. Jedes Bild war auch beschrieben mit einem Titel und es gab Angaben, wo das Bild aufgenommen wurde, und dazu die technischen Daten, wobei hier die Aufnahmezeiten viele Betrachter wunderten.

Bernhard Krempel wollte die Bilder dort ausstellen, wo sie aufgenommen wurden. Sein Ziel war, die überdimensionalen Fotografien mit einem kleinen Spaziergang zu verbinden. Dies ist sehr gut gelungen, gerade an den Wochenenden war sehr reger „Verkehr“ auf dem Rundweg. Auch Führungen bot der Fotograf an und kommentierte die Aufnahmen ausführlich. Die Rückmeldungen waren äußerst positiv, denn eine solche Ausstellung

war in Niederbayern noch nicht zu sehen. Das Wetter im Oktober mit vielen Sonnentagen war für diese Outdoor-Ausstellung natürlich ideal. Wenn man rückblickend ein Fazit zieht, ist die Ausstellung sehr positiv zu bewerten und Bernhard Krempel hat schon wieder eine Idee für eine weitere Ausstellung in den nächsten Jahren.



Die Mitarbeiter des Bauhofs stellten die auf Bauzäune gespannten Bilder auf.

Alle Bilder waren beschriftet mit Titel, Ort und Aufnahme- daten.



Der Fotograf bot auch Führungen an. Zum Beispiel war der Bayerwaldverein mit 35 Mitgliedern zu Gast.

Die Seidl-Mühle ausgestellt an der Seidl-Mühle



„Winterzauber bei Sallach“



Bernhard Krempf vor einem seiner Ausstellungsbilder.



„Goldene Landschaft“



„Lichtspiele“



Bei der abendlichen Vernissage erhielt Bernhard Krempf viel Applaus für seine Idee der Outdoor-Ausstellung.

„Geiselhöring pflanzt den Frühling“

Vorfreude auf Blütenpracht

Im Frühjahr wird sich zeigen, wo Geiselhöring noch bunter wird als bisher und wo hoffentlich viele Bienen und Insekten schwirren: Unter dem Motto „Geiselhöring pflanzt den Frühling“ konnten sich Bürger von der Stadtverwaltung kostenlos zur Verfügung gestellte Blumenzwiebel-Päckchen mit Krokussen, Winterlingen oder Schneeglöckchen holen, um die Zwiebeln dann in öffentliche Grasflächen einzusetzen. Angeregt hatte die Aktion Stadträtin Angela Ramsauer vor dem Hintergrund, dass Insekten mit den sehr früh blühenden Pflanzen ein frühes Nahrungsangebot finden.



Auf eine bunte Dorfmitte dürfen sich die Hadersbacher freuen: Voller Eifer haben einige Dorfkinder mit Hilfe ihrer Mamas die Blumenzwiebeln in die Grasflächen beim Feuerwehrhaus und am Kirchplatz gesteckt.



Drei Männer lassen Geiselhöring aufblühen: Bauamts-Leiter Simon Eisenhut, Bürgermeister Herbert Lichtenberger und Hauptamtsleiter Rainer Gebhard (v.l.) pflanzten ebenfalls Blumenzwiebel ein.

Die Bürger der Gemeinde haben mit der Pflanzaktion vielleicht auch einen anderen Blick auf die Grünanlagen erhalten und die Wertschätzung für öffentliches Grün ist eventuell gestiegen.

Die Stadt Geiselhöring hat mit der Aktion „Geiselhöring pflanzt den Frühling“ auf jeden Fall auf kreative Weise gezeigt, dass sie etwas gegen das Arten- und Insektensterben tut.



In Sallach kann die Dorfbevölkerung auf eine Blütenpracht in der Grünanlage beim Brandkreuz hoffen. Elf der „Gartenwichtel“ des OGV Sallach haben die Blumenzwiebeln mit ihren Betreuerinnen in die dortige Rasenfläche gepflanzt.



In Geiselhöring haben einige Junggärtner der OGV-Kindergruppe „Streuobststrolche“ die Blumenzwiebel in die Grünflächen vor dem Seniorenzentrum Geiselhöring gesetzt, um den Bewohnern die Aussicht im Frühjahr zu verschönern.

Eltern-Kind-Gruppen Geiselhöring

Weitestes Flug bis Slowenien

Die drei glücklichen Gewinner des Ballon-Weitflugwettbewerbs, den die Eltern-Kind-Gruppen Geiselhöring im Rahmen des Bürgerfestes im Juli veranstaltet haben, durften im Oktober im Rathaus ihre Preise aus den Händen von Bürgermeister Herbert Lichtinger entgegennehmen. Den ersten Platz erzielte dabei Felix Höring aus Geiselhöring: Sein Ballon flog bis nach Slowenien, genauer in den dortigen 438 Kilometer von Geiselhöring entfernten Ort Polhov Gradec. „Dear Felix, I hope that the price will be yours!“ hatte die Finderin Apolonija Oblak Flander auf die Antwortkarte geschrieben, die sie zurückgeschickt hat. Ihre Hoffnung hat sich erfüllt und Felix Höring durfte sich für den ersten Platz über eine Saisonkarte für das Freibad für die ganze Familie freuen.

Die beiden weiteren Siegerballons gingen jeweils in der Steiermark in Österreich nieder: Der Ballon von Lukas Speiseder aus Sallach schaffte es bis in das 408 Kilometer entfernte Premstätten. Er errang damit den zweiten Platz und durfte vier Geiselhöring-Gutscheine im Wert von jeweils zehn Euro entgegennehmen. 324 Kilometer bis nach Fohnsdorf flog schließlich der Ballon von Nino Ebert aus Salching, der sich als Drittplatzierte über eine eigene Saisonkarte für das Freibad freuen konnte.



Die drei Sieger des Ballonwettbewerbs: Lukas Speiseder, Felix Höring und Nico Ebert (v.l.) mit ihren Sieger-Gutscheinen. Mit im Bild (v.l.): Bürgerfest-Organisatorin Maria Reicheneder von der Stadtverwaltung, die Eltern-Kind-Gruppen-Leiterinnen Sylvia Engelbrecht und Franziska Huber mit Sohn Andreas sowie Bürgermeister Herbert Lichtinger.

Adventskalender für Senioren



Die Vertreter der Eltern-Kind-Gruppen mit ihren Leiterinnen Sylvia Engelbrecht (rechts) und Franziska Huber (2.v.r.) bei der Übergabe der 90 Adventskalender an Heimleiter Ralf Neiser (4.v.r.).

Trotz der Glasscheibe zwischen ihnen war die Freude der Senioren über die kleinen Besucher deutlich zu spüren: Stellvertretend für alle Mitglieder waren vier Mamas und ein Papa der beiden Eltern-Kind-Gruppen Geiselhöring mit ihren Kindern und den Gruppenleiterinnen Sylvia Engelbrecht und Franziska Huber zum Adventsbeginn zum Seniorencentrum an der Breslauer Straße gekommen, um den Senioren wie schon in den Vorjahren wieder 90 Schoko-Adventskalender zu bringen. Wegen der Corona-Situation nahm sie Heimleiter Ralf Neiser vor dem Eingang entgegen, während die Senioren von drinnen durch die bodentiefen Fenster zuschauten. Über ein Mikrofon trugen ihnen die Eltern das Nikolausgedicht „Aus dem Fenster schau ich raus“ vor und nur zu gerne reagierten die Heimbewohner auf das Winken der Kleinen mit ebenso freudigem Winken.

Kindertagesstätte Am Lins

Den Herbst in all seiner Vielfalt erlebt

Sei es beim Blättersammeln oder beim Besuch in der Mosterei – immer haben die Kinder der Kindertagesstätte Am Lins eine Menge zu entdecken und auszuprobieren. Das macht Freude, die Gesundheit und die Abwehrkräfte werden gestärkt und die Kleinen lernen viel Neues über die Natur. Dank vieler großzügiger Apfelspenden und der Äpfel aus dem eigenen Kita-Garten konnten 110 Liter feiner Apfelsaft hergestellt werden.



Die Freuden des Herbstes: Die Kinder spielten gerne mit dem Laub.



Auch beim Apfelsaft-Pressen durften die Kinder dabei sein.

Päckchen für Kinder in Not gesammelt

Helfen und Teilen standen bei Kindern und Eltern im November an vorderster Stelle. Die Kinder nahmen sich den Hl. Martin zum Vorbild und kümmerten sich um andere Menschen, die Hilfe brauchen: Sie packten rund 15 Päckchen für die Aktion „Geschenk mit Herz“ der Hilfsorganisation Humedica zugunsten Kindern in Not in osteuropäischen Ländern. Diese übergaben sie an Stefan Klebensberger, der in Wallkofen die Projekt- & Veranstaltungsagentur „Art Event“ betreibt und dort eine Sammelstelle für die Aktion eingerichtet hat. „Ich finde die Aktion alljährlich eine schöne Möglichkeit, etwas von dem Reichtum zurückzugeben, in dem wir alle leben dürfen“, erklärt Klebensberger den Beweggrund für sein Engagement.

Insgesamt haben Bürger aus Geiselhöring und Wallkofen heuer über 50 Weihnachtspäckchen gespendet.



Rund 15 Päckchen sammelten die Kindergartenkinder für die Aktion „Geschenk mit Herz“.

Lichterfest der Krippenkinder



Ein sehr gemütliches Lichterfest feierten die Krippenkinder zusammen mit ihren Eltern im Krippen-Garten. Auch ein kleiner Laternenumzug fand rund um die Linskirche statt. Anschließend gab es bei Punsch und Glühwein und Lebkuchen noch Gelegenheit, sich mit Eltern und Personal auszutauschen.

Mit ihren Pilz-Laternen feierten die Krippenkinder ein schönes Lichterfest.

Waldkindergarten

St. Martin gefeiert

Ein stimmungsvolles Martinsfest fand im November im Waldkindergarten Schelmenloh statt. Das Wetter spielte mit, es kamen alle Familien und es war am Ende ein gelungenes Fest. Im Mittelpunkt stand natürlich das Thema „Teilen“. Die Kinder führten ein St. Martins-Spiel auf, es wurde kräftig gesungen und alle sorgten beim gemeinsamen Essen und Trinken dafür, dass eine harmonische Stimmung aufkam.

Die Kinder führten ein St. Martins-Spiel auf.



Kindertagesstätte am Schulgarten

Rabimmel, rabammel, rabumm

Im November schlagen kleine Kinderherzen höher, denn er ist ein besonderer Monat für Krippen- bzw. Kindergartenkinder: Laternen basteln, ein Singspiel für die Kirche einstudieren, Lieder singen, im Umzug mitlaufen und Martinsgänse verspeisen. Um diese Tradition lebendig zu halten, hatte die Kita am Schulgarten am Martinstag alle Krippen- und Kindergartenkinder und Eltern sowie Angehörige zum St. Martinsfest eingeladen.

Nach der Feier in der Pfarrkirche St. Peter und Erasmus zogen die rund 80 Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen in einem Martinsumzug zur Kita am Schulgarten. Dort empfing der frisch gewählte Elternbeirat die rund 150 Umzugsteilnehmenden mit Leberkässemmeln, Kinderpunsch und selbst gebackenen Martinsgänzen zu einer kleinen Feier.



Grund- und Mittelschule Geiselhöring

Volles Programm

Verhalten am Zebrastreifen

Zum Schulanfang kamen zwei Polizeibeamte zu den drei ersten Klassen, um mit den Schulanfängern die Regeln zur Überquerung des Zebrastreifens genau zu besprechen. In Zweiergruppen und unter Aufsicht der Beamten setzten die Kinder dann vor Ort in der Dingolfinger Straße das Gelernte in die Praxis um.

Am Zebrastreifen wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt.



In die Welt der Bücher entführt

Am bundesweiten Vorlesetag beteiligte sich auch die Grundschule. Besonders schön war es, dass ehemalige Lehrerinnen und Lehrer sowie Bürgermeister Lichtinger und Rektor Binni in verschiedene Klassen kamen. Auf spannende und abwechslungsreiche Weise wurden die Kinder so in die Welt der Bücher entführt.

Bürgermeister Herbert Lichtinger nahm sich gerne Zeit zum Vorlesen.



St. Martin gefeiert

Die Kinder der ersten und zweiten Klassen feierten gemeinsam mit ihren Lehrerinnen das Martinsfest. Die Kinder brachten Laternen mit zur Schule, zogen damit durchs Schulhaus oder Klassenzimmer, sangen Lieder und hörten die Martinsgeschichte.

In der Aula sangen die Kinder gemeinsam Martinslieder.



Sportcamp in Inzell

Die Klassen 5 bis 7 erlebten in der Woche Mitte November in der herrlichen Landschaft im bayerischen Voralpenland ein umfang- und abwechslungsreiches Sportangebot. Neben Bogenschießen, Klettern, Slackline, Tischtennis, Röhrrad, Airtramp und Eislaufen konnten die Schüler ebenso das Darten ausprobieren.

Die Schüler durften ungewöhnliche Sportmöglichkeiten ausprobieren.

Kinder-Stadtratssitzung

Die beiden 4. Klassen besuchten im Rahmen der Unterrichtseinheit „Leben in der Gemeinde“ das Rathaus. Dort bekamen die Kinder einen Einblick in die Arbeit der Gemeinde und



Mit Bürgermeister Herbert Lichtinger durften die Kinder auch einen Blick in das Goldene Buch der Stadt werfen.

konnten Bürgermeister Herbert Lichtinger Fragen stellen. Im großen Sitzungssaal im Bürgerhaus durften die Kinder dann sogar eine Stadtratssitzung nachspielen und konnten so den Ablauf einer solchen Sitzung besser verstehen. Die Schulkinder durften unter der Leitung des Bürgermeisters wie richtige Stadträte über verschiedene ausgedachte Themen und Vorschläge beraten, diskutieren und auch abstimmen. Auf der „Tagesordnung“ standen unter anderem der Bau eines Skaterparks, die Ansiedlung einer neuen Firma im Stadtgebiet, die Installation einer Überwachungskamera am Bahnhof zur Eindämmung von Fahrraddiebstählen sowie das Anbringen eines Zebrastreifens auf der Hauptstraße in Sallach für eine sichere Überquerung durch die Kinder. Mit viel Engagement und Eifer wurden die einzelnen Meinungen überdacht und nach den bestmöglichen Lösungen gesucht.

So konnte der Lernstoff der Schule sehr anschaulich in der Praxis vertieft werden - und das wichtige Wort Demokratie wird hoffentlich immer in allen Köpfen bleiben!

Apfelsaft gemostet

Der Elternbeirat der Mittelschule hat eine Apfelsaft-Aktion organisiert. Nach vier Pflück- und Sammeleinsätzen der 5. bis 10. Klassen wurden insgesamt 90 Liter Apfelsaft gemostet. Den Transport der Äpfel und das Mosten übernahmen der Elternbeirat. Der anschließende Verkauf des Apfelsaftes wurde von der 9. Klasse durchgeführt.



Bei vier Pflück- und Sammelaktionen ernteten die Schüler Äpfel für 90 Liter Apfelsaft.

Pflanzaktion mit dem OGV

Den Apfelbaum im Jahreszyklus zu beobachten, haben sich dieses Schuljahr die Klassen 2a und 2b vorgenommen. Nachdem bereits vor den Herbstferien die Streuobstwiese besucht wurde, das Apfelsaftpressen beim OGV Geiselhöring beobachtet und der frische Saft probiert werden konnte, gab es gleich am ersten Schultag nach den Ferien eine besondere Aktion: Frau Jubelt und weitere Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Geiselhöring besuchten die beiden Klassen mit einem neuen Apfelbaum für den Schulgarten und jeder Menge Werkzeug, damit die Pflanze auch sachgerecht eingesetzt werden konnte. Als Erstes durften die Schüler gleich mit anpacken, um ein Loch für den neuen Baum auszuheben. Was beim Einsetzen zu beachten ist, erklärte ihnen Frau Jubelt Schritt für Schritt sehr anschaulich.

Die Pflanzaktion war für die Kinder recht kurzweilig, weil sie in kleinen Trupps bei jedem Arbeitsgang die großen Helfer unterstützen durften. Nach getaner Arbeit wurden die hungrigen Gärtner vom OGV noch mit frischen Äpfeln und leckerem Apfelkuchen verwöhnt. Die Klassen 2a und 2b sagen Dankeschön für die interessante Aktion!



Gemeinsam mit Vertretern des OGV pflanzten die Zweitklässler einen Apfelbaum im Schulgarten.

20. Ferienprogramm der Stadt Geiselhöring

331 Kinder in 37 Kursen

Bedingt durch Corona konnte im Sommer nach zwei Jahren wieder ein Ferienprogramm für die Kinder in und um Geiselhöring stattfinden. Auch heuer waren wieder Vereine, Betriebe und Privatpersonen an der Gestaltung des Program-

mes beteiligt. Insgesamt gab es 331 Teilnehmer in 37 Kursen und Veranstaltungen, zwölf Kurse waren ausgebucht. Den Vereinen bietet das Ferienprogramm eine gute Möglichkeit, neue Mitglieder für ihre Sache zu begeistern.



Spannende Stunden erlebten die Kinder beim Erlebnisnachmittag der Feuerwehr.

Bei Pfarrer Ulrich Fritsch und seinem Team durften die Teilnehmer ein Theaterstück einstudieren.

Zusammen mit dem Team der Konditorei Löw durften die Kinder Konditorei-Erzeugnisse aus Marzipan formen.





Bei den Stockschützen durften sich die Kinder nach jeder Menge Übung am Blattlschießen probieren und erhielten sogar schöne Pokale.



Erste Eindrücke vom Angeln durften die Kinder bei den Sportanglern sammeln.

Drei spannende und abenteuerliche Tage in der freien Natur bot das Zeltlager des OGV Geiselhöring in der Schelmenlohe mit Spielen, Lagerfeuer, Nachtwanderung, Basteln, Erlebnissen in der Gemeinschaft und jeder Menge Spaß.



Stadtkapelle feierte ihr 40-jähriges Bestehen

Fulminantes Konzert



Moderiert von Dominik Glöbl, spielte die Stadtkapelle in der Labertalhalle auf.

Am 1. Oktober beging die Stadtkapelle Geiselhöring ihr 40-jähriges Bestehen mit einem fulminanten Konzert in der Labertalhalle. Die Musikerinnen und Musiker warteten mit schwungvoll und exakt vorgetragenen Märschen, Polkas und Walzer dem zahlreichen Publikum auf und ernteten dafür auch den verdienten Applaus. Durch den Abend führte mit Witz und Charme ein ehemaliges Mitglied der Stadtkapelle, der BR-Moderator Dominik Glöbl.



Ebenfalls für gute Unterhaltung bei dem Jubiläumskonzert sorgte das Duo „Tom und Basti“ mit deftigen Wirtshausliedern.



EHC Sallach seit 40 Jahren aktiv

Aktuell stolze 130 Mitglieder

Der EHC Sallach konnte im Oktober sein 40-jähriges Vereinsbestehen begehen. Bei einem Festabend im Gasthaus Hagn blickte Festredner Otto Hien auf die Vereinsgeschichte zurück. Im Januar 1982 fand das denkwürdige Eishockeyspiel zwischen den Sallacher Jungmännern und den Geiselhöringer Red Cracks auf den vereisten Laberwiesen statt, was die Sallacher überraschend deutlich mit 9:2 gewannen, es war der höchste Sieg der Vereinsgeschichte. Dieser Sieg war der Auslöser für die Gründung des EHC Sallach e.V. am 8. November 1982, so Hien.

In den darauffolgenden Winterjahren wurden ein regelmäßiger Spielbetrieb, mit Trainingszeiten und Pokalturnieren, sowie die Kreisligapunktspiele aufgenommen. Doch wegen der übermäßigen Kosten für Trainingszeiten und Ausrüstung wurde nach vier Jahren der Kreisligaspielebetrieb wieder eingestellt und bis zum Winter 1990/91 wurden nur noch Freundschaftsspiele bestritten. Anfang der 1990er Jahre gab es wegen schwindender Mitgliederzahlen und fehlenden Interesses Überlegungen, den Verein aufzulösen, doch eine neue Generation von jungen Sallachern unter dem neuen Vorstand Andreas Zellmer brachte ab 1993 wieder Schwung in den EHC.

Ende der 1980er Jahre wurde neben der Eishockeyabteilung eine Skiaabteilung ins Leben gerufen. Seit diesem Zeitpunkt werden alljährlich Wochenendfahrten nach Mayrhofen sowie Tagesfahrten mit unterschiedlichen Zielorten unternommen. Die Mitgliederzahl des EHC ist auf stolze 130 Mitglieder gestiegen. Die Vorstandschaft des Vereins ist eine der dienstältesten in Sallach und arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich und harmonisch zusammen. Nach den Ehrungen verdienter Mitglieder wurde das 40-jährige Bestehen mit den „Denglinger Buam“ noch gebührend gefeiert.



Die Vorstandschaft des EHC mit Michael Quegwer, Alfred Haslbeck, Michael Heigl, Christian Scherzer, Martin Wiesgrill und Otto Hien.

Die geehrten Mitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft und Gründungsmitglieder (Bild unten links) sowie die geehrten Mitglieder für 30-jährige Mitgliedschaft (Bild unten rechts).



Christkindlmarkt sehr gut besucht

Der Christkindlmarkt am zweiten Adventswochenende hat sehr viele Besucher angezogen. Die Bürger genossen es sichtlich, nach zwei Jahren Corona-Zwangspause im Zentrum ihrer Heimatstadt wieder einen Glühwein oder Punsch zu trinken, sich einen Giselhari-Burger des OGV, einen Sengzelten der Freiwilligen Feuerwehr oder einfach nur eine Würstl-Semmel schmecken zu lassen und mit Freunden und Bekannten zu ratschen. Einer der Höhepunkte im Rahmenprogramm war die Darbietung der Perchtengruppe „Taurus Pass“ aus dem oberösterreichischen Altmünster, die mit ihrem schaurigen Spektakel am Sonnagnachmittag Jung und Alt begeisterte.



Das beleuchtete Rathaus bot am Abend eine schöne Christkindlmarkt-Kulisse.



Die Kleinen der Kindertagesstätte Am Lins gaben zwei Weihnachtslieder zum Besten.

Schaurige Gestalten mitten in Geiselhöring.



Ein Prost auf den Geiselhöringer Christkindlmarkt!



Der Nikolaus verteilte Süßigkeiten an alle kleinen Besucher.



Die Liedertafel sang zum Ausklang des Marktes.





Beliebt zum Aufwärmen: ein zum Holzofen umfunktioniertes Güllefass.



Auf dem Christkindlmarkt waren heuer so viele Besucher wie noch nie. Nächstes Jahr sollen die Buden lockerer aufgestellt werden.

Ein fulminantes Spektakel mit Lichteffekten, Rauch und Feuerzauber bot die Perchtengruppe „Taurus Pass“ aus Altmünster.



Ein Verein stellt sich vor

Tennis-Club 1974 Geiselhöring e.V.

Seit fast einem halben Jahrhundert gibt es nun einen Tennisverein in Geiselhöring. Am 26. September 1974 trafen sich zahlreiche Tennisinteressierte zunächst zu einer Informationsveranstaltung und gründeten noch am selben Abend den Tennis-Club 1974 Geiselhöring e. V. 20 Personen traten dem Verein spontan bei und wählten Franz-Xaver Stierstorfer als ihren 1. Vorsitzenden. Am nördlichen Ortsrand von Geiselhöring konnte man an der Schießhausstraße vorerst in Erbpacht ein Grundstück erwerben, auf dem im Frühjahr 1975 mit viel Eigenleistung drei Tennisplätze einschließlich einer kleinen Hütte mit Umkleiden und Aufenthaltsraum errichtet wurden.



1975 wurden mit viel Eigenleistung die ersten drei Tennisplätze gebaut.



Die Gründungsmitglieder des Tennisvereins bei der Einweihung der Tennisplätze 1975.

In den folgenden Jahren entwickelte sich der Verein prächtig. Zahlreiche Turniere und Veranstaltungen machten den Sport und den Verein derart populär, dass zwischenzeitlich ein Aufnahmestopp verhängt werden musste. Folgerichtig wurden mit dem Bau der Flutlichtanlage 1977 und dreier zusätzlicher Plätze 1978 die Spielmöglichkeiten deutlich ausgeweitet. Mit der Errichtung der Tennishalle und dem angeschlossenen Tennisheim im Jahr 1979 fand diese rasante Entwicklung ihren ersten Höhepunkt.

Mitte der 1990er Jahre mehr als 500 Mitglieder

Der Tennisboom in Deutschland in den 1980er und 1990er Jahren, insbesondere durch Boris Becker und Steffi Graf, führte auch beim TC Geiselhöring zu einem weiteren Zuwachs der Mitglieder. 1987 wurden drei weitere Tennisplätze errichtet und 1990 wurde die bestehende Tennishalle um ein Spielfeld erweitert, so dass eine Tennisanlage entstand, die in Niederbayern ihresgleichen sucht. Mitte der 1990er Jahre erreichte diese Entwicklung ihren endgültigen Höhepunkt, als der Verein mehr als 500 Mitglieder zählte.

Auch sportlich war man beim TC Geiselhöring von Anfang an aktiv. Erste Stadtmeisterschaften wurden bereits 1975 ausgetragen. Ab 1977 beteiligte man sich mit ersten Mannschaften am Punktspielbetrieb des Tennisbezirks Niederbayern. Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten und man errang Meisterschaft um Meisterschaft. Zu Spitzenzeiten hatte man 25 Mannschaften im Senioren-, Erwachsenen- und Jugendbereich am Start. Im Jahr des 25-jährigen Vereinsjubiläums 1999 konnte man insgesamt zehn Meisterschaften erringen! Highlights waren in der sportlichen Vereinsgeschichte sicher der Aufstieg der Damen in die Bayernliga sowie der Herren und der Senioren in die Landesliga.

Das war natürlich nur durch intensives Training möglich! Hier merkte man bald, dass dies mit eigenen Übungsleitern nicht mehr zu bewerkstelligen war und engagierte professionelle Trainer. Seit 1990 leitet mit einer Unterbrechung Arpi Csizmarik das Training, an dem in einigen Jahren knapp 200 Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene teilnahmen.

Zudem wurden zahlreiche überregionale Turniere auf der Tennisanlage in Geiselhöring ausgetragen. Dazu zählten Landkreismeisterschaften, Bezirksmeisterschaften sowie die niederbayerische Jüngstensichtung. Hervorzuheben ist das Roland Kammermeier-/Josef-Bumes-Gedächtnisturnier, das über viele Jahre bis zu 200 Kinder und Jugendliche anzog und auf mehreren Anlagen im Umkreis von Geiselhöring ausgetragen werden musste. Mit dem Probatum Sun-Cup



Die Tennisanlage aus der Vogelperspektive.

konnte zudem einige Jahre lang ein Ranglistenturnier veranstaltet werden, bei dem sich bayerische und deutsche Spitzenspieler aufregende Duelle lieferten. Derzeit wird im jährlichen Wechsel mit den Nachbarvereinen das Sepp-Singer-Gedächtnisturnier ausgetragen.

Das Leben pulsierte auf der Tennisanlage in Geiselhöring! Das lag auch an Willi und Isolde Waas, die ab 1981 fast 20 Jahre lang das Tennisheim professionell und mit viel Liebe bewirtschafteten. Auch Nicht-Tennisspieler fühlten sich hier pudelwohl.

Verein geriet in finanzielle Schieflage

Mit dem allgemeinen Abflauen des Tennisbooms und dem Aufkommen zahlreicher neuer Individualsportarten war auch das Interesse am Tennisport in den 2000er Jahren rückläufig. Mitgliederzahlen, Mannschaften und Veranstaltungen wurden weniger. Ein trauriger Tiefpunkt wurde im Jahr 2010 erreicht, als der Verein dadurch in finanzielle Schieflage geriet und keine neue Vorstandsschaft gefunden werden konnte. Erst in einer dritten Versammlung fanden

sich paar Unerschrockene, die den Verein aus dieser Krise führen wollten.

Damals ging ein Ruck durch die Mitglieder des Vereins, die diesen in der Folge verstärkt unterstützten. Zusammen mit der Vorstandsschaft wurden mutige Entscheidungen getroffen, die sich im Rückblick als goldrichtig herausstellten. Die Sanierung der Tennishalle und die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage im Jahr 2011 verursachten zwar Investitionen von mehreren 100.000 Euro, brachten aber auch zusätzliche Einnahmen. Dadurch konnte der Verein nicht nur die Herstellungskosten decken, sondern weitere, dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen an der Anlage, wie die Erneuerung des Hallenbodens, die Umrüstung auf LED-Beleuchtung oder die Modernisierung der Terrasse, in Angriff nehmen.

Viele Arbeiten in Eigenleistung erbracht

Schon immer wurden viele der Arbeiten an der Tennisanlage in Eigenleistung erbracht. Neben regelmäßig anfallenden Tätigkeiten wie der jährlichen Frühjahrsinstandsetzung der Freiplätze werden auch bei Baumaßnahmen, wie zum Bei-



Die Tennishalle von innen (Kindertraining).

spiel der Sanierung der Tennishalle, hunderte von Stunden durch die Mitglieder des TC Geiselhöring erbracht. Anders ist die Bewirtschaftung der Anlage durch den Verein nicht zu bewerkstelligen!

Die Mitgliederzahlen konnten bei knapp 200 konsolidiert werden. Durch zahlreiche Maßnahmen wie kostenlose Schnupperkurse oder die Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt werden immer wieder Möglichkeiten angeboten, um den Tennissport kennen zu lernen. Mittlerweile wurden gemeinsam mit dem SV Sallach bei den Erwachsenen und



Trainingslager in Venedig 1993 und Ampflwang 1994



2001 stiegen die Senioren in die Landesliga auf.

im Jugendbereich bei mehreren Mannschaften Spielgemeinschaften gebildet, mit denen man sowohl im Sommer als auch im Winter am Punktspielbetrieb teilnimmt.

2024 wird das 50-jährige Jubiläum gefeiert

Schwer litt der TC Geiselhöring in den Jahren 2020 und 2021 unter den Folgen der Corona-Krise, wodurch das Vereinsleben nahezu zum Erliegen kam. Mit dem Wegfall der Einschränkungen und der Wiedereröffnung des Tennisheims unter der neuen Wirtin Hildegard Hermann zogen neues Leben und frischer Wind auf der Tennisanlage ein. Dadurch konnten in diesem Jahr zahlreiche Neumitglieder gewonnen werden.

Es röhrt sich wieder was beim TC Geiselhöring, sowohl auf den Plätzen als auch im Tennisheim! Der Verein steht so gut da wie schon lange nicht mehr! Die Mitglieder blicken deshalb voller Vorfreude auf das anstehende 50-jährige Jubiläum, das der Tennis-Club 1974 Geiselhöring im Jahr 2024 in gebührendem Rahmen feiern wird.

Weitere Information gibt es im Internet unter www.tc-geiselhoering.de.



Die Frühjahrsinstandsetzung der Freiplätze bewältigen die Vereinsmitglieder in Eigenregie.



Die aktuelle Vorstandschaft 2022.

Ein neues Unternehmen stellt sich vor

Freude über guten Zuspruch



Hildegard Hermann ist seit März die neue Pächterin der Tennisstuben an der Schießhausstraße und kann sich über einen Zuspruch für ihre gutbürgerliche Küche freuen, mit dem sie selbst nicht gerechnet hat. „Es ist eine schöne Bestätigung für mich, wie gut das Lokal angenommen wird“, sagt sie und betont: „Dass die Leute zufrieden sind, ist mir am wichtigsten.“

Hildegard Hermann ist staatlich geprüfte Hauswirtschaftlerin, stammt aus Hofkirchen und wohnt heute in Geiselhöring. Viele Jahre Gastronomieerfahrung hat sie in Landshut und Koblenz gesammelt. Nach ihrer Rückkehr in die Heimat haben ihr Bruder und ihre Schwägerin sie darauf aufmerksam gemacht, dass für das Vereinsheim des Tennisvereins ein neuer Pächter gesucht wird. „Am Anfang war ich wegen der Corona-Situation sehr skeptisch, ob ich mich darauf einlassen sollte“, gesteht sie. Aber dann habe sie das Lokal mit Platz für rund 60 Gäste zusammen mit dem damaligen Tennisvereins-Vorsitzenden Josef Aichner angesehen. „Und nach einer Bedenkzeit dachte ich mir: Ich probier’s.“

Sie selbst wie auch der Verein haben einiges in den Neustart investiert. Im Herbst hat der Verein die Terrasse noch neu überdacht und sie gefliest, so dass sich alle Besucher auf den nächsten Sommer freuen dürfen. Sehr dankbar ist sie ihrem Bruder und ihrer Schwägerin, die ihr beim Renovieren des Gastraums viel geholfen haben. „Die saisonale Deko habe ich nach wie vor meiner Schwägerin zu verdanken.“

Gaststätte Tennisstuben

Schießhausstraße 10 - Telefon 09423/1714

Öffnungszeiten:

November bis März
wochentags 17 bis 23 Uhr (Mittwoch Ruhetag)
Sonn- und Feiertage 11 bis 23 Uhr
warme Küche von 11 bis 14 Uhr und 17 bis 21 Uhr

Viele Gedanken habe sie sich über die Speisekarte gemacht: „Es ist für jeden etwas dabei, finde ich.“ Auch Veganer finden mit dem Gemüsestrudel ein Gericht auf der Karte. An Feiertagen ergänzen Braten und Ente das Speisenangebot. Was besonders gerne gegessen wird? „Bei der Besprechung der Speisekarte hieß es von Seiten des Vereins wie aus der Pistole geschossen: ‚Currywurst mit Pommes muss unbedingt drauf‘“, erinnert sich Hildegard Hermann mit einem Schmunzeln. „Und sie kommt jetzt tatsächlich sehr gut an.“ Gerade weil der Zuspruch so gut ist, bittet Hildegard Hermann Gäste um eine vorherige Platzreservierung, vor allem für Sonntagmittag. „Aber eigentlich wären mir Reservierungen immer recht, weil es dann keine Enttäuschungen gibt, wenn jemand kommt und nicht bleiben kann oder länger auf sein Essen warten muss, weil ich Reservierungen vorziehe.“



Hildegard Hermann verwöhnt die Gäste der Tennisstuben mit gutbürgerlicher Küche.

Vhs-Kurse in Geiselhöring



Baurecht-Seminar und Sport

Landwirtschaftliche und andere unbebaute Grundstücke

Dieses Einsteiger-Seminar versetzt Sie in die Lage, den Wert landwirtschaftlicher oder (bebaubarer) unbebauter Grundstücke entlang von verschiedenen Faktoren besser einschätzen zu können. Wir behandeln im Seminar die Grundlagen u.a. folgender Faktoren: Grundstücksrechte, Baurecht, Nutzung und Umnutzung, Lage, Zustand und Marktsituation. An diesen Faktoren können Sie sich dann je nach Vorhaben (Nutzung, Umnutzung, Kauf, Verkauf, Pacht, Bestellung oder Löschung von Grundstücksrechten etc.) orientieren. Dozent ist Daniel Schamburek.

1 Vortragstag am Samstag, 07.01.2023, 9 bis 17 Uhr; Teilnahmegebühr 38 €; Veranstaltungsort: Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1

Pilates

Pilates ist ein systematisches Ganzkörpertraining zur Kräftigung primär der Beckenboden-, Bauch- und Rückenmuskulatur. Es verbindet in fließenden Bewegungen Konzentration, Kontrolle und Präzision mit der Atmung und der Zentrierung des



Geistes. Kursleiterin ist Jutta Sedlbauer. Bitte mitbringen: Sportkleidung, Matte, rutschfeste Socken

Pilates I: 8 Abende ab Mittwoch, 11.01.2023, 17.30 bis 19 Uhr; Kursgebühr € 56; Kursort: Turnraum der Kita Am Lins 16; Kursleitung: Jutta Spielbauer

Pilates II: 8 Abende ab Mittwoch, 11.01.2023, 19.15 bis 20.45 Uhr; Kursgebühr € 56; Kursort: Turnraum der Kita Am Lins 16; Kursleitung: Jutta Spielbauer

Nordic Aqua Walking

Probieren Sie aus, was Nordic Aqua Walking alles bewirkt. Permanente Kräftigung der Rumpfmuskulatur, Verbesserung der Beweglichkeit in Schultergürtel, Brustkorb und Brustwirbelsäule sowie Abnahme bei Übergewicht. Ein optimal dosierbares Ausdauertraining, bei dem Sie nur einen Teil Ihres Körpergewichts tragen müssen. Der Eintritt ins Hallenbad ist separat zu zahlen. Kursleiterin ist Petra Wirth.

8 Abende ab Donnerstag, 02.02.2023, 19.45 bis 20.30 Uhr; Kursgebühr € 48 Euro; Kursort: Hallenbad (Kurs ist ausgebucht - auf Warteliste anmelden)

Die Buchung der Kurse ist möglich unter www.vhs-straubing.de.

Kerstin Gierl leitet Vhs-Außenstelle



Die Außenstelle Geiselhöring der Volkshochschule (Vhs) hat ab 1. Januar eine neue Leiterin: Die Geiselhöringerin Kerstin Gierl wird sich künftig bemühen, ein ansprechendes Kursprogramm auf die Beine zu stellen. Die BWLerin lebt seit 2018 in der Stadt und hat zuletzt 18 Jahre im Bau- und Immobilienmanagement im Liegenschaftsbereich der TU Dresden gearbeitet. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und engagiert

sich beim OGV Geiselhöring.

Was hat Sie dazu bewogen, sich für die Stelle als Leiterin der Vhs-Außenstelle Geiselhöring zu bewerben?

Ausgangspunkt war eine Anregung von dritter Seite. Herausgefordert hat mich die Möglichkeit, im Rahmen dieses Ehrenamtes eigenständig und eigenverantwortlich das Bildungsangebot für die Stadt mitzugestalten.

Was ist Ihnen bei der Organisation der künftigen Vhs-Kurse in Geiselhöring wichtig?

Das Interesse der Geiselhöringer auszuloten und hierfür entsprechende Veranstaltungen und Kurse anzubieten. Dies setzt voraus, dass es mir gelingt, engagierte Kursleiter zu gewinnen.

Eva-Plenningerin-Premiere am 14. Juli

2023 wieder Freilichtspiel

Nachdem der Eva-Plenningerin-Festspielverein sein Freilichtspiel coronabedingt immer wieder verschieben musste, zeigen die Laiendarsteller nun 2023 ihre Aufführung.

Nachdem die Stadt Geiselhöring im Jahr 2022 das 70-jährige Jubiläum zur Stadterhebung gefeiert hat, wäre dies natürlich ein willkommener Anlass für den Verein gewesen, auch sein Freilichtstück zu präsentieren. Das Originalstück wurde schließlich im Jahre 1952 unter der Regie des Urhebers Dr. Wilfried A. Geis im Geiselhöringer Hof uraufgeführt.

Aber nun freuen sich die Laiendarsteller, alle Besucher 2023

im Gritschhof begrüßen zu dürfen. Alle bereits gekauften Karten behalten selbstverständlich die Gültigkeit und können an den Aufführungstagen 2023 genutzt werden. Das Portal von OK-Ticket für die Kartenbestellung 2023 wurde angepasst.

Die Premiere findet am Freitag, 14. Juli 2023, statt. Die weiteren Aufführungstermine sind dann am Samstag, 15. Juli 2023, und Sonntag, 16. Juli 2023, das Wochenende darauf am Freitag, 21. Juli 2023, am Samstag, 22. Juli 2023, und Sonntag, 23. Juli 2023, sowie am letzten Juli-Wochenende am Freitag, 28. Juli 2023, und Samstag, 29. Juli 2023.

Mitspieler gesucht

Für die Aufführungen der „Eva Plenninger 2023“ werden noch Statisten und Sprechrollen gesucht. Wer Lust hat und gerne bei der Freilichtaufführung im Juli dabei sein möchte, kann sich gerne an die Vorstandschaft des Vereins wenden. Die Proben für alle Sprechrollen beginnen etwa im März, im Mai kommen dann die Statistenrollen dazu, wenn schon im Gritschhof geprobt wird.

Genaue Infos gibt es per E-Mail an vorstand@eva-plenninger.net oder unter Telefon 09423/3100.

Franziska Drexler spielt Eva Plenninger

Die Rolle der Eva Plenninger spielt die 25-jährige Franziska Drexler. Die Erzieherin aus Geiselhöring ist ein Eva-Plenninger-„Eigengewächs“. Neben ihrem Interesse am Theater spielen ist „Franzi“ ein absoluter Fitnessfreak und verbringt viel Zeit mit Sport. Franziska spielt seit 2008 bereits zum 4. Mal im Freilichtstück mit. Angefangen hat Sie als Flüchtlingskind, spielte 2016 eine Rolle als Keksweib und freut sich schon auf ihre Rolle als Eva. 2018 zeigte sie ihr Können als quirlige Daisy Dapper in der Boulevardkomödie „Alles Gute aus Shanghai“ unter der Regie von Daniel Edenhofer.

*In die Rolle der Eva Plenninger schlüpft Franziska Drexler.
Foto: Jana Zellmer-Griesbeck*



Jahresschlussempfang der Stadt

Anerkennung für BRK-Helfer

Rund 250 Bürger waren der Einladung der Stadt zu ihrem Jahresschlussempfang in der Labertalhalle gefolgt, den Maria Reicheneder von der Stadtverwaltung und ihr Team hervorragend organisiert hatten. Bürgermeister Herbert Lichtinger blickte dabei zurück auf das abgelaufene Kalenderjahr und gab einen Ausblick auf 2023. Bei einem Jahresrückblick in Bildern, zusammengestellt von Nicole Dreier vom Hauptamt, konnten die Besucher dann das Jahr auf der Leinwand Revue passieren lassen. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von der Gruppe „Unterwegs“ mit ruhigen wie auch schwungvollen Weihnachtsliedern.

Eine kleine Aufmerksamkeit überreichte Bürgermeister Herbert Lichtinger im Rahmen des Empfangs an eine Personen-

gruppe, die der Stadt besonders in der ersten Phase der Corona-Zeit viel geholfen hat: die Helfer des BRK Geiselhöring. Sie haben damals ehrenamtlich die erste Corona-Teststation in der Labertalhalle betreut. Namentlich waren dies Therese Ebner, Uschi Erl, Moritz Haiderl, Elena Huber, Gabi Lederer, Susanne Pacheco Zapata, Alex Plank, Maria Schmauser, Martin Schmauser, Dieter Vogl und Jonas Waas. Wie Martin Schmauser resümierte, habe das Team über drei Monate hinweg wöchentlich zwei bis drei Testtermine angeboten: „Insgesamt haben wir an die 1200 Testungen durchgeführt.“

Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle Gäste zu einem Stehempfang mit entspannten Gesprächen bei Häppchen und Getränken eingeladen.



Den anwesenden BRK-Helfern Dieter Vogl, Gabi Lederer, Martin und Maria Schmauser sowie Susanne Pacheco Zapata (von links) überreichte Bürgermeister Herbert Lichtinger (links) eine kleine Aufmerksamkeit der Stadt. Mit im Bild außerdem (von rechts) Alfons Reisinger, Ehrenvorsitzender des BRK-Kreisverbandes Straubing-Bogen, Bezirksrat Franz Schreyer und stellvertretender Landrat Bernhard Krempel (von rechts).

Spatenstich für Baugebiet-Erschließung

Wallkofen wächst

Am westlichen Ortsrand von Wallkofen hat die Firma Fahrner im August mit der Erschließung des dortigen neuen Baugebietes begonnen. Zwischen den beiden im Süden und Norden verlaufenden Ortsstraßen entstehen auf einer Fläche von rund 1,3 Hektar insgesamt 14 Baugrundstücke mit Größen zwischen 570 und 1290 Quadratmetern. Sie werden mit einem längs verlaufenden Straßenzug an die beiden Ortsstraßen angeschlossen und schließen dann eine Lücke zwischen den dort bereits bestehenden Bebauungen.

Die Stadt Geiselhöring hat mit der Ausweisung des Baugebietes dem Wunsch so mancher junger Wallkofener entsprochen, in ihrem Heimatort bleiben zu können und hier ein Eigenheim zu errichten. Die Grundstücks-Vergabe erfolgte deshalb über das so genannte „Einheimischen-Modell“ vorrangig an Ortsansässige. Als Bebauung zulässig sind Einzel- und Doppelhäuser mit maximal zwei Vollgeschossen. Drei Parzellen sind noch frei.



Vollzogen den symbolischen ersten Spatenstich für das neue Baugebiet in Wallkofen (von links): Simon Eisenhut, Leiter des Bauamts der Stadt Geiselhöring, Bürgermeister Herbert Lichtinger, Korbinian Sipmeier von der Firma Fahrner, Leiter der Projektentwicklung, sowie Bauleiter Andreas Willner und Firmenchef Robert Fahrner.

Zusätzliche Abstellmöglichkeit im Innenstadtbereich

Fahrrad-Ständer vor dem Rathaus

Im Bereich vor dem Rathaus in Geiselhöring wurden in der Vergangenheit häufig Autos verkehrswidrig so abgestellt, dass dadurch der Gehweg blockiert wurde und Passanten deshalb auf die viel befahrene Fahrbahn ausweichen mussten. Die Stadtverwaltung hat deshalb im Frühsommer den Entschluss gefasst, den ohnehin nicht als Parkfläche geeigneten Bereich vor dem Maibaum in Fahrradstellplätze um-

zuwandeln und dadurch zusätzliche Abstellmöglichkeiten im Innenstadtbereich zu schaffen.

Die Fahrradstellplätze sind optisch dem historischen Stadtbild angepasst. Zudem können die beiden Abstellbügel für Veranstaltungen wie zum Beispiel das Bürgerfest oder das Aufstellen des Maibaumes temporär entfernt werden



Die Mitarbeiter des Bauhofs haben die neuen Abstellbügel montiert.



Neues Fahrzeug für den Bauhof

Ein Fendt für den Winterdienst

Pünktlich zum Beginn des Winterdienstes erhielten die Mitarbeiter des Bauhofs ein vorweihnachtliches Geschenk: Die Firma Baywa Straubing lieferte ihnen einen neuen Traktor und zwar keinen geringeren als einen 125 PS starken Fendt Vario Gen4 in der Signalfarbe Orange statt im üblichen Grün. Zusätzlich gab es einen neuen Schubrahmenschneepflug. Die Anschaffung des neuen Traktors war notwendig geworden, weil die Bauhof-Mitarbeiter einen ihrer Bulldogs an die Kollegen der Kläranlage weitergegeben haben, die wiederum ihren Traktor aus Altersgründen ausrangieren mussten.

Der Fendt mit seinem stufenlosen Getriebe war das Wunsch-Fahrzeug des Bauhof-Teams, weil er am besten für die anfallenden Aufgaben des Winterdienstes geeignet ist. Aber auch das restliche Jahr über wird er den Männern mit seinem Frontlader samt Schaufel wertvolle Dienste leisten. Die Auslieferung erfolgte über die Laberweintinger Firma Landtechnik Steinberger, die künftig auch die Servicearbeiten für den Fendt übernehmen wird.

Dekan Josef Ofenbeck und Stadtpfarrer Ulrich Fritsch spendeten den Segen Gottes für den neuen Traktor und seine künftigen Fahrer.



Die Mitarbeiter des Bauhofs zusammen mit Stadtpfarrer Ulrich Fritsch und Bürgermeister Herbert Lichtinger im Führerhaus sowie (von links) Pfarrer Josef Ofenbeck, Bauhof-Leiter Stefan Hierl, Bauamts-Leiter Simon Eisenhut, Baywa-Verkaufsberater Karlheinz Besenreiter sowie Markus Laberer und Hans Steinberger von der Firma Landtechnik Steinberger.

2.126,50 Euro für die Kriegsgräber-Pflege gesammelt

Es ist schon zu einer guten Tradition geworden, dass Soldaten der Ersten Kompanie des Sanitätslehrregiments der Patenkompanie aus Mitterharthausen in Geiselhöring eine Haussammlung für die Pflege der Kriegsgräber deutscher Soldaten im Ausland durchführen. Heuer hatten sie einen denkbar ungünstigen Oktober-Regentag erwischt.

Trotz des denkbar ungünstigen Wetters machten sich 17 Soldaten und eine Soldatin auf den Weg von Haus zu Haus mit der Bitte um eine Spende für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge widmet sich im Auftrag der Bundesregierung

der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. In 46 Staaten werden 832 Kriegsgräberstätten mit über 2,8 Millionen Kriegstoten betreut. Diese Stätten sind wichtige Orte der Erinnerung für die Angehörigen und dienen als Mahnung für die nachfolgenden Generationen.

Am Abend konnten die Soldaten ein Sammlungsergebnis von 2.126,50 Euro bilanzieren und wärmten sich bei einer Brotzeit im Bräustüberl wieder auf, bevor es zurück nach Mitterharthausen ging.

Foto siehe rechts

Geplante Veranstaltungen 2023

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie sind alle Termine unter Vorbehalt – bitte Tagespresse beachten und immer aktuell unter www.geiselhoering.de

Januar 2023	Veranstaltung	Ort
19.01.2023	Martin Frank Bayerischer Kabarettist mit seinem Soloprogramm „Einer für alle – Alle für keinen“	Labertalhalle
März 2023	Veranstaltung	Ort
11.03./12.03.2023	Theater der Blauen Gartenzwerge - Theatergruppe Sallach	Gasthaus Zierer Sallach
17.03./18.03.2022	Theater der Blauen Gartenzwerge - Theatergruppe Sallach	Gasthaus Zierer Sallach
25.03.2023	Müllsammelaktion „Sauber macht lustig“	über ZAW Straubing
April 2023	Veranstaltung	Ort
29.04.2023	Martin Frank - Zusatztermin Bayerischer Kabarettist mit seinem Soloprogramm „Einer für alle – Alle für keinen“	Labertalhalle
Mai 2023	Veranstaltung	Ort
01.05.2023	Florianifest der FFW Geiselhöring	Feuerwehrhaus
Juni 2023	Veranstaltung	Ort
17.06.2023	FFW Geiselhöring - Sonnwendfeuer	Erl-Festwiese in der Landshuter Straße
Juli 2023	Veranstaltung	Ort
01.07. - 02.07.2023	60 Jahre SV Wacker Wallkofen	Sportplatz Wallkofen
08.07./09.07.2023	Bürgerfest Geiselhöring	Stadtplatz Geiselhöring
14.07. - 16.07.2023	Eva-Plenningerin-Freilichtspiel	Gritschhof
21.07. - 23.07.2023	Eva-Plenningerin-Freilichtspiel	Gritschhof
28.07./29.07.2023	Eva-Plenningerin-Freilichtspiel	Gritschhof



Bürgermeister Herbert Lichinger überreichte als Erster einen Beitrag für die Kriegsgräbersammlung an Hauptfeldwebel und Sammlungsbeauftragten Matthias Möhring (2.v.r.) und Major Felix Oettel, Kompaniechef des Ersten Sanitätslehrregiments (rechts).

Für die Kindertagesstätte am Schulgarten

suchen wir ab sofort oder später in unbefristeter Stellung



Erzieher (-in) und Kinderpfleger (-in)

Heilerziehungspfleger (-in) und Assistenzkräfte (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Veronika Groß, die Leiterin der Kindertagesstätte am Schulgarten, unter Tel. 09423/209980.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre **Bewerbung an:**

Stadtverwaltung Geiselhöring, Stadtplatz 4, 94333 Geiselhöring oder an maria.reicheneder@geiselhoering.de.



GEISELHÖRING

stadt. land. laber.

www.geiselhoering.de

Bürgerbus-Fahrer gesucht



Wir suchen nach Bürgern, die sich ehrenamtlich als Fahrer des Bürgerbusses zur Verfügung stellen mögen. Gefragt sind Männer und Frauen, die Spaß am Autofahren haben, gerne unter Menschen sind und ein- bis zweimal im Monat einige Stunden den Bürgerbus fahren mögen.

Interessenten können sich im Vorzimmer der Stadtverwaltung melden, Telefon 09423/940011, oder per E-Mail an info@geiselhoering.de.

Herausgeber:

Stadt Geiselhöring, Stadtplatz 4, 94333 Geiselhöring, Tel. 09423-940011
info@geiselhoering.de

Redaktion: Martina Eschlbeck, Birgit Hornauer und Claudia Kammermeier

Mitarbeit, Quellen und Fotos: Doris Attenberger, Florian Baumgartl, Richard Binni, Irene Buchs, Petra Dienelt, Thomas Drexler, Simon Eisenhut, FFW Geiselhöring, Rainer Gebhard, Georg Glöbl, Veronika Groß, Andrea Hampel, Ludwig Kerscher, Stefan Klebensberger, Bernhard Krempel, Landratsamt Straubing-Bogen, Herbert Lichtinger, Monika Maier, Sonja Mauser, Tobias Paßreiter, Andreas Pielmeier, Pixabay, Angela Ramsauer, Maria Reicheneder, Christian Scherzer, Gisela Schmalhofer, Sabrina Schreyer, Silke Sers, Stefan Singer, Helene Strasser, Christopher Tonsch, Vhs Straubing-Bogen, Johannes Wintermeier, ZAW-SR.

V.i.S.d.P.: Stadt Geiselhöring, Erster Bürgermeister Herbert Lichtinger, Stadtplatz 4, 94333 Geiselhöring

Druck: Ludwig Kiendl KG, Landschaftstraße 22, 94333 Geiselhöring, Tel. 09423-94050, info@kiendl-druck.de

IMPRESSUM